KAPUzine

NOVEMBER ::: DEZEMBER 2005 KAPUZINERSTRASSE 36 ::: 4020 LINZ ::: 070-779660

KEVIN BLECHDOM • EAT MY HEART OUT

IMPRESSUM
KAPUzine *NOVEMBER/DEZEMBER 2005*

REDAKTION/MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Huckey Renner, Nicole Bogendorfer,
Andreas „simpson“ Heißl, Katharina Loidl,
Anatol Bogendorfer, Krisi Hofa,
Klemens Pilsl, Doris Winkler, Andreas Kump,
Philipp „flip“ Kroll, Sandra Krampelhuber,
Rainer Kohlberger, Tanja Lattner,
Christian Wellmann, Sibylle Mayr,
Georg Gartlgruber, Pezzy Unterweger
LAYOUT
Judith Holzer, Agnes Steiner
MEDIENINHABER/ HERAUSGEBER
KV KAPU, Kapuzinerstr. 36, 4020 Linz
T +43 070 779660, M kapu@servus.at
HERSTELLUNG
Druckerei Pecho

Neben der Ankündigung der Vereinsaktivitäten sieht sich das KAPUZINE als medialer Freiraum, der die Verbreitung „anderer Nachrichten“ ermöglicht.

VORWORT

Die Uhr schlägt – alle.

Der Redaktionsschluss ist nun eine Woche her, die letzten Artikeln fürs Kapuzine sind eingetrudelt, das Veranstaltungsprogramm und Inhalte der Kapu erneut in Worte gefasst und die Layouterinnen warten bis zuletzt wieder einmal auf die... „einleitenden Worte“.
Nun ja, und so verfasse ich mein letztes Vorwort fürs KAPUzine mit dem Wissen, dass ich Ende des Monats meine 5jährige Tätigkeit als Geschäftsführer der KAPU beende.
Mir steht dabei ein Lächeln ins Gesicht, denn ich kann tatsächlich zu einem Zeitpunkt aufhören, wo kein Zweifel daran besteht, dass es mit der Kapu gut weitergehen wird.
Vielerlei Veränderungen, inhaltliche und strukturelle, haben dieses Haus und den 20jährigen Verein stets spannend bleiben lassen und vor dem Schicksal der Langeweile und Bedeutungslosigkeit bewahrt. Dahinter standen immer viele Personen und eine wechselnde „Betriebsgruppe“, deren leidenschaftliche Auseinandersetzung mit „unserer“ Kultur die KAPU profilierte.

Als ich als kleiner Teenager 1996 begonnen habe, hier aktiv mitzuarbeiten, wusste ich noch nicht, wie sehr mich die Kultur in diesem Haus prägen und bereichern sollte. Und so gelten die abschließenden Worte dir, liebe KAPU: Danke für Geschichte und Energie!

Auf Wiedersehen
Anatol

04. NOV

FR

VERNISSAGE/ 20:00 UHR

„BARCELONA COOLTOUR!“

MAKE ME FAMOUS!!!

EINE FOTOAUSSTELLUNG: STENCIL-GRAFFITI, PORTRAITS VON PROTAGONISTEN DER FREIEN SZENE, STADTBRUCHSTÜCKE

BARCELONA COOLTOUR!!!

EIN KURZFILM ÜBER DIE STADT/ LEUTE/ ARCHITEKTUR UND HOCHKULTUR VS. SUBKULTUR

THE BARCELONA FILES:

INTERVIEWS MIT PROTAGONISTEN DER FREIEN SZENE/ BARCELONA (MUSIKERINNEN, RADIOMACHERINNEN, GALERISTINNEN, DJANES, DESIGNERINNEN, KUNSTFÖRDERINNEN, POLITIKERINNEN) AN HÖRSTATIONEN.

PARTY ALL NIGHT LONG! UND DJ URL IN THE FUNKY LATIN-MIX!

Die beiden KAPU-Menschen Nicole Bogendorfer und Huckey Renner reisten im Rahmen des „Linz Export“-Programms (Kulturamt Linz) nach Barcelona um ein kulturverbindendes Projekt durchzuführen. Das Projekt „POESIE MORALES presenta: Viva la Barceloca!“ befasst sich mit der Subkultur der katalanischen Hauptstadt. Folgende Fragen wurden erörtert: Wie werden Wände/Mauern/Gemäuer von der freien Szene der Stadt genutzt? Wie gestaltet sich die politische und künstlerische Artikulation im öffentlichen Raum (z.B. Stencil-Graffitis, Häuserbesetzungen)?
Kann eine alternative Szene Nutzen aus der Nutzung ziehen? Welche Botschaften werden verbreitet? Lassen sich Unterschiede festmachen bezüglich der Art und Weise und der Effektivität? Wie reagieren die Menschen in der Stadt? Von den Bewohnern zur Stadtverwaltung bis hin zum Verhalten der Exekutive und Protagonisten der alternativen Szene selbst. In Barcelona wurde die freie Szene mit Schwierigkeiten konfrontiert die ihrer gleichen suchen. Kulturhäuser wurden geräumt bzw. deren Nutzung unmöglich gemacht. Diese Szene konnte trotzdem nicht mundtot gemacht werden. Zeichen ihres Widerstands und Unmuts zierten die Mauern der Stadt, Reste davon sind jetzt noch sichtbar.

Barcelona ist einerseits die 24-Stunden-pro-Tag-Partystadt, die Stadt der Mode, Boutiquen und Tanztempel und der hippsten elektronischen Musik, hat aber auf der anderen Seite eine reichhaltige Tradition des subkulturellen Widerstands, der Protestbewegung und des aufständlerischem Potentials, das sich auf verschiedene Art äußert. POESIE MORALES hat kommuniziert und gesammelt. Wir wollen einen Blick werfen auf Streetart und damit Verwandtes, den im Kontext stehenden Subkulturen und Kulturkämpfen, um eine Gegenüberstellung zur sündhaft verschwenderischen „Stadtviertelerneuerung“ (Stichwort: „Weltkulturforum“) zu ermöglichen.

Die Ausstellung läuft von 4. bis 11. November, täglich von 15 – 17:00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (0732 77 96 60)

HIP HOP

05. NOV
SA

MESCHUGGE RELEASEPARTY

mit

MESCHUGGE
MEDAPHOAR (Stones Throw, USA)
EMANON (Shaman Works, USA)
TONTRAEGER ALLSTARS

Heuer ist in linz definitiv das jahr der releaseparties, nun sind also MESCHUGGE dran, die sich aus den beiden Ex-Brotlosen Künstlern MAMUT und RAPHA L zusammensetzt; für alle nichteingeweihten. Diese beiden haben in den letzten eineinhalb jahren fast unbemerkt an ihrem debut gearbeitet, und präsentieren nun mit stolzgeschwollener brust ihr baby namens „Milde Aggression". 13 tracks auf denen MAMUT sein inneres nach aussen stülpt in seiner unnachahmlichen, von leichtem polnischen akzent gefärbten sprache. Dies tut er auf RAPHA L's mid bis uptempo beats, die genau die richtige dosis zwischen trippigen sounds und straighten drums beinhalten, die einen für 50 minuten auf eine reise ins MESCHUGGE-universum reinziehen. Das brotlose kunst erbe ist also in guten händen geblieben, they don't die, they just multiply!

Aber was wäre eine releaseparty ohne die richtigen gäste und die sind diesmal von allerhöchstem kaliber: einerseits MEDAPHOAR, teil der oxnard crew rund um Peanutbutter Wolf und Madlib. Nach vielen features und 12inches erschien heuer sein debutalbum „push comes to shove", natürlich auf dem momentan wohl besten indiehiphoplabel Stones Throw. Produziert von Madlib, dessen bruder Ohno, sowie J Dilla und Jay Z producer Just Blaze! Bomben von beats, dazu Medaphoars erlesener flow schufen eines der bis dato besten rapalben des labels, das sich ja bisher kaum einen ausrutscher geleistet hat. Als wäre das nicht genug sind noch EMANON mit an bord, bestehend aus Producer/ DJ Exile und Rapper Aloe Blacc. Wer sich noch an seinen auftritt vor ein paar jahren in der KAPU erinnern kann, weiss, dass dieser Aloe Blacc ein begnadeter ausnahme MC ist, jetzt wo heuer endlich das debut-album „waiting room" herausgekommen ist, sollten das auch ein paar leute mehr auf platte nachvollziehen können. Und DJ Exile ist einer der upcoming Producer der westcoast, der wird noch mal gross, das ist jetzt meine prophezeihung. Aloe Blacc kann aber auch singen, siehe das neue soul album von J Rawls, das ich jedem ans herz legen möchte. Ausserdem soll demnächst ein soloalbum auf stones throw kommen, ausserdem...das nennt man arbeitsethik!

Zusätzlich werden die tontraeger allstars ein paar rhymes droppen und ein ganzer haufen an DJ's wird die nacht zum tage machen. Ain` t no party like a KAPU party cause a KAPU party don't stop....

www.tontraeger-records.com, www.stonesthrow.com, www.aloeblacc.com

09. NOV

MI

SCOUT NIBLETT

Schon bei ihrer letzten Kurz Visite in Europa wollten wir die nach Amerika ausgewanderte Engländerin in die Kapu einladen, doch das Vorhaben scheiterte am dichten Terminplan von Scout. Vielleicht war das gar nicht so schlecht, denn nun hat sie gerade ihr drittes und bisher bestes Album herausgebracht und lässt sich auf dieser 8tägigen Tour von Todd Trainer am Schlagzeug begleiten. Dessen knochentrockene Art die Felle zum Schwingen zu bringen begeisterte den Shellac Fan Scout Niblett und wird sich hoffentlich nun auch perfekt in den minimalistischen und spröden Stil von Scout Niblett's Musik einfügen.
(„Kidnapped By Neptune" heißt ihr neues Album, das zusammen mit Gitarrist Chris Saligoe und Drummer Jason Kourkounis (Ex-Mule und Delta 72) wieder mit Steve Albini in seinem Electrical Audio Studio aufgenommen wurde.)

„Wenn man Scout Niblett hört, hat man das Gefühl, jedes Instrument würde zum ersten Mal gespielt. Nicht, weil man noch nie derartige Töne gehört hätte, sondern weil jede Soundquelle ganz deutlich für sich steht und die konventionellen Grenzen jedes der wenigen Instrumente, ihrer Stimme und des Geschmacks der ZuhörerInnen zerdehnt werden. Mit so viel Hingabe und Intensität wurde sich selten einem Gitarrenakkord, einem Drumbeat, einer Gesangslinie gewidmet - und viel mehr ist auch selten drin in einem Scout-Song, eher weniger. Alles wirkt bis zu einem gewissen Punkt verhalten, geht aber mit einer sonst ungehörten Dringlichkeit des Ausdrucks bis zum Anschlag. Scouts Stücke sind extrem leer, spartanisch, pur, und trotzdem schwimmt diese Musik in einer Intensität, die fast unheimlich ist."
(Texte zu Feminismus und Popkultur)
Auf der Bühne inszeniert sie sich gerne mit einer blonden Langhaarperücke, hängt sich einfach eine neonorangene Bauarbeiterweste um und spielt, allein mit Gitarre und Schlagzeuger, ihren unkategorisierbaren Reduktions-Grunge. Und dekonstruiert mit großer Lust die Vorstellungen davon, wie eine Frau in der Öffentlichkeit zu agieren hat: „Isn't it great that I get paid to scream my head off in public?"
Ja, sehr!

IM THEATER PHOENIX

THE EVENS

10. NOV

DO

Die beste Rockband auf diesem Planeten waren die Bad Brains. Soviel ist fix. Und Jahre vor der „RageagainstthefaithnomoreNirvana“-Overdose lernte ein junger, hyperaktiver Mensch aus Washington DC von dieser gewaltigen Band a) was es heißt die Emotionen zu bündeln und sie zu Musik zu machen (call it Soul) und b) die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Einem „Never trust a Hippie“ folgte ein „Never trust the Recordindustry“. Tja, und dann? Dann folgten Bands/ Projekte wie Teen Idols, Minor Threat, Egg Hunt, Embrace und die Gründung eines eigenen Labels (Dischord Records).

Die großen FUGAZI, die erste basisdemokratische und aus der Gegenkultur heraus agierende Band/ Gruppe und politische Gemeinschaft, zeigten selbst den Protagonisten und Akteuren des so genannten Alternative/ Independent-Genres den Stinkfinger und eine wirklich unabhängige Arbeitsweise auf. „We owe you nothing. You have no control!“ hat‘s geheißen. Eine vergleichbare Haltung und Grundsatztreue legten übrigens bestenfalls noch die britische Anarchocommunity/ Band CRASS an den Tag (scheinen heute leider eher in Vergessenheit geraten zu sein; lest „Shibboleth – My revolting life“ vom Crass-Gründer/ Drummer Penny Rimbaud!). Nun, das alles hat sehr, sehr viel zu tun mit unserem Haus, der KAPU, und der Geschichte der Menschen die hier wirken. Das alles war, wie soll man sagen, der Augenöffner, Mutgeber und Stein des Anstoßes für alles was passierte. Lebensinhalt.

Der Mensch von dem wir hier sprechen heißt IAN Mackaye. Er spielt jetzt Gitarre und singt in einer neuen Band. Ein Duo. Die wunderbare Amy Farina spielt Schlagzeug in der Band. Sie haben sie THE EVENS genannt. (That means: We‘re not equal. We‘re even.“) Die unglaublich schöne, selbst betitelte Platte haben sie selbst (natürlich) auf Dischord Records rausgebracht, sie kommen! Auf Tour! Zu uns! Die Ansprüche/ Anliegen sind von einem Verständnis geprägt, das die Konsequenz des Wirkens und der Lebensweise dieser Zwei widerspiegelt und manifestiert: No Rockclubs please ((deshalb veranstalten wir sie im Theater PHÖNIX); (wie hat Schorsch Kamerun gesagt: „Laut? Das ist doch vorbei!“)). Keine Fixgagen, niedriger Eintritt. Es müssen auch gar nicht mehr wie 100-200 Leute reinpassen (da kann man besser kommunizieren). Die politischen Zeichen stehen auf Sturm. Revolution jetzt! „We can‘t wait for all you governours! Wer korrekt agiert, will und wird eben auch korrekt behandelt werden. Das ist altvaterisches Steinzeitdenken? Peinliches Gutmenschentum? Unzeitgemässes Politgehabe und Geschwätz? Eine Haltung von Vorgestern, die nichts bringt?
Ach ja? Ihr mich auch.
Kommen.

11. NOV

FR

googolplexx 3000 PRÄSENTIERT

21:00 UHR

„QUEENS OF SOUND“

LINZ

„I don’t want to be classified female because I think that distracts from what I actually do. Every time somebody comes to me with a compliment and says ‚You are good for a girl‘, I think that’s not a compliment. I think that’s an insult. Does it mean that every single man out there is better than I am? That can’t be, I don’t get it. I don’t understand why that needs to be stuck in there, this whole female thing. You don’t have female charts, so why are there female artists? I want to compete with the guys and I challenge them.“ Tanya Stephens

Oktober letzten Jahres waren Sandra Krampelhuber und Philipp Kroll Richtung Kingston abgereist, um dort ein paar Interviews für eine kurze Doku über Frauen im Reggae und Dancehall zu machen. Je länger der Aufenthalt dauerte, umso mehr Interviews kamen zusammen und aus dem kleinen Projekt wurde eine einstündige Dokumentation über den Status Quo der Frauen im jamaikanischen Reggaebusiness. Von Stars wie Lady G, Marcia Griffiths, Macka Diamond, Tanya Stephens, Queen Omega (outta Trinidad) über Newcomerinnen wie Kris Kelli oder Stacious bis zu Businessladies wie Jade Lee (Mitentdeckerin von Sean Paul) oder Odessa Chambers (Tochter von Reggaelegende Jimmy Cliff), Universitätsprofessorin Dr. Carolyn Cooper und Barbara Makeda Blake-Hannah (Rastafari-Aktivistin der ersten Stunde) u.v.m. reicht das Spektrum der interviewten Frauen, die über ihre Anfänge, ihre Erfolge und ihre Schwierigkeiten in einem von Männern dominierten Genre und Geschäft reden. Geschnitten wurde der Film im Laufe des letzten Jahres von Dieter „Diz“ Strauch und Sandra Krampelhuber. Zusätzlich zum Film gibt es eine kleine Vernissage mit Fotos aus Kingston und in der Druzba Dancehallreggae mit Selektor Bert, Frisko Flip und Miss Mono. Woman wi name!

Filmpräsentation plus Vernissage plus Reggaesause mit
Selektor Bert, Miss Mono und Frisco Flip in der Druzba

Vernissage ab 20h
Film „Queens of Sound“: 21h
Druzba ab 22h

Ausstellung (Fotos + Musikvideos + Film)
von Mo. 14.11.05 – Do. 17.11.05
von 12h–18h, Kapu 1. Stock

00. DEZ

MI

kinoki ★

GOOGOLPLEXX SPEZIAL
WIDER DAS VERDRÄNGEN UND VERGESSEN

Ab November präsentiert die KAPU an drei Donnerstagen Film- und Diskussionsmodule zum „Gedankenjahr 2005“, in Zusammenarbeit mit kinoki (Verein zur audiovisuellen Selbstbestimmung).
Die Filme konzentrieren sich auf Themen und Bilder, die nicht in die offizielle Geschichtsschreibung und in das audiovisuelle Gedächtnis der Republik eingegangen sind.
Es werden Filme vorgestellt, die in den letzten Jahren wider das Vergessen und Verdrängen entstanden sind. Zusätzlich sind Referentinnen bzw. die Filmemacherin eingeladen, um die Filme zu kommentieren.

Bei freiem Eintritt werden folgende Module an folgenden Abenden ab 19:00 Uhr präsentiert:

DO. 17. NOVEMBER, 19:00 UHR
DO. 01. DEZEMBER, 19:00 UHR
DO. 15 .DEZEMBER, 19:00 UHR

17. NOV DO

„JENSEITS DES KRIEGES“

ÜBER DIE VERBRECHEN DER WEHRMACHT UND DEREN LEUGNUNG

Film von Ruth Beckermann, A 1996, 117 min

Weiß gekachelte Räume, Neonlicht; an den Wänden Schwarzweißfotografien der Ausstellung „Vernichtungskrieg“ über die Verbrechen der Wehrmacht an der Ostfront. Vor diesem Hintergrund drehen Ruth Beckermann und Kameramann Peter Roehsler eine Anhörung ehemaliger Soldaten über ihre Erfahrungen und Erlebnisse jenseits des „normalen“ Krieges. In einer Mischung aus Hilflosigkeit, Ohnmacht, Scham, Opportunismus und ungebrochenem Fanatismus berichten die Zeugen dieser Zeit von Verbrechen wie den Erschießungen russischer Kriegsgefangener, der Ermordung der Juden und der Misshandlung von Frauen. Mit diesem Film wird nicht allein die Zerstörung des Mythos von der „anständigen Wehrmacht“ vorangetrieben, sondern die Gründungsphase der Zweiten Republik erhellt und eine Diagnose der Gegenwart gestellt.
Renate Höllwart und Nora Sternfeld (beide trafo K) werden den Abend begleiten.

www.trafo-k.at

01. DEZ DO

„DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN“

ÜBER DIE DIFFERENZ VON TÄTER- UND OPFERPERSPEKTIVE

Film von Anja Salomonowitz, A 2003, 52 min

Anja Salomonowitz porträtiert drei Frauen aus ihrer Familie, die während der NS-Zeit fast noch Mädchen waren. Alle drei waren an ihrer Erziehung wesentlich beteiligt. Sie standen auf verschiedenen Seiten, stellen die Geschichte heute unterschiedlich dar, gehören jeweils anderen Erinnerungskollektiven an: Hanka Jassy, ihre Großtante, hat Auschwitz überlebt. Gertrude Rogenhofer, ihr Kindermädchen, war Sozialistin und unterstützte ihren Onkel im Widerstand. Margit Kohlhauser, die Großmutter, lebte während des Krieges in Graz. Sie tat dort was die meisten taten: nichts. Der Film stellt sich den familiären Erzählungen, untersucht die Nachwirkungen der Geschichte und die Mechanismen ihrer Tradierung. Während die Großmutter beharrlich behauptet, sich nicht erinnern zu können, erzählt Gertrude Rogenhofer sehr wohl von den Löchern, die die Deportation jüdischer Bekannter im Leben hinterlassen hatten. ‚Natürlich hat man davon gewusst, dass Menschen deportiert wurden‘, weiß sie zu berichten. Hanka wiederum findet keine Worte, um auszudrücken, was zu

vergessen sie nicht imstande ist. Anja Salomonowitz konfrontiert sich und ihre Familienmitglieder mit den unter-schiedlichen Erinnerungen. Im Zusammenschnitt und in der Off-Stimme reflektiert die Filmemacherin die widersprüchliche Aufgabe, gleichermaßen in der Genealogie des Opfer- wie des Täterkollektivs zu stehen. Sie legt dabei ihre familiäre Verbundenheit ebenso offen, wie sie die Mechanismen der Abwehr, der Verleugnung, des Erzählens und Verschweigens sichtbar werden lässt. Sie stellt Fragen, und ist, wenn sie ihre Großmutter ins Bild setzt, ebenso sehr Enkelin wie Nachkommende von Überlebenden. (Nora Sternfeld)
Im Anschluß an den Film wird Filmemacherin Anja Salomonowitz die Diskussion leiten.

www.anjasalomonowitz.com

15. DEZ DO

„ANDRI 1924 – 1944“

ÜBER DEN VERDRÄNGTEN KAMPF DER KÄRNTNER PARTISANINNEN

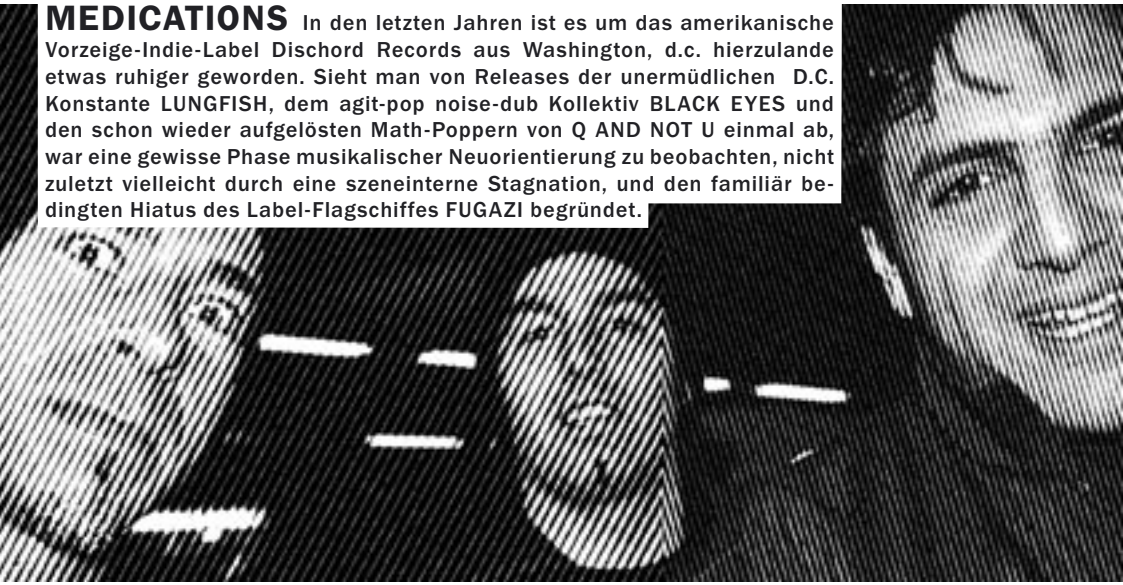
Film von Andrina Mracnikar, A 2003, 19 min

„Andrina Mracnikar hat die Geschichte von Andri, dem Bruder ihrer Großmutter, in ihrer Kindheit aufgelesen wie Teile eines großen unvollständigen Mythen-Puzzles. Andri, der von der Gestapo gesuchte Deserteur und im November 1944 hingerichtete Partisan, spielte die Rolle des Helden. Und die Partisanenlieder der Kärntner Slowenen bildeten den persönlichen Soundtrack. Ein halbes Jahrhundert später nimmt Andrina Mracnikar die Puzzle-Teile wieder auf und legt sie zusammen, und zwar nicht, um ein historisch vollständiges Bild zu rekonstruieren, sondern um im klug arrangierten Ineinandergreifen von Motivumrissen und Leerräumen den Prozess der Geschichtsbildung zur Entfaltung zu bringen.“ (Robert Buchschwenter)
Außerdem werden Ausschnitte aus der ORF-Reportage „Die Kärntner Partisanen“ von Gerhard Roth gezeigt. Es geht um das Fehlen der Kärntner PartisanInnen in der österreichischen Geschichtsschreibung: Warum kommen sie, die doch nach der Moskauer Deklaration die Bedingung für den Staatsvertrag schufen, immer noch nicht in unseren Geschichtsbüchern vor?
Begleitet wird der Abend von Tina Leisch (Film-, Text-, Theaterarbeiterin, Mitglied im Verein Persman) und/oder Thomas Schautzer (Kustos am Persmanhof, Stojan Vavti).

www.kinoki.at
www.oesterreich-2005.at

26. NOV
SA

MEDICATIONS (US)
HARMFUL (D)



MEDICATIONS In den letzten Jahren ist es um das amerikanische Vorzeige-Indie-Label Dischord Records aus Washington, d.c. hierzulande etwas ruhiger geworden. Sieht man von Releases der unermüdlichen D.C. Konstante LUNGFISH, dem agit-pop noise-dub Kollektiv BLACK EYES und den schon wieder aufgelösten Math-Poppern von Q AND NOT U einmal ab, war eine gewisse Phase musikalischer Neuorientierung zu beobachten, nicht zuletzt vielleicht durch eine szeneinterne Stagnation, und den familiär bedingten Hiatus des Label-Flagschiffes FUGAZI begründet.

Die Standortbestimmung scheint abgeschlossen. Das Label, welches Anfang der 80er von Ian MacKaye und Jeff Nelson aus der Notwendigkeit heraus gegründet wurde, die 7“ ihrer Band TEEN IDLES zu veröffentlichen und dem aufkeimenden (us-punk)musikalischem backlash eine Plattform zu geben, kann neuerdings wieder mit einer Anzahl feiner Veröffentlichungen aufwarten. Bands wie FRENCH TOAST, THE EVENS (kommen auch!) oder eben MEDICATIONS repräsentieren diese „new breed“ auf eine erfrischende Art und Weise.

MEDICATIONS, hervorgegangen aus der math-rock Formation FARAQUET und SMART WENT CRAZY zelebrieren diesen neuen, eher puritanisch anmutenden DC-Sound auf ihrem full-length-Debut „Your favorite people all in one place“ (recorded at Inner Ear Studio with Brendan Canty of FUGAZI) als Verschmelzung traditioneller Popstrukturen mit komplexen, dabei nicht zu kopflastigen, melodischen Instrumentalparts, akrobatischer Bassarbeit und unverfrorenem, furiosem Rhythmus-Fundament. Some call it math-pop. Whatever.

Als Brüder im musikalischen, wie geistigen Sinne können sicherlich Labelmates wie Q AND NOT U und die famosen BLUETIP herhalten. Letztere begeisterten auch schon auf der KAPU-Bühne anno 2001 mit ihrer mitreissenden Live-Präsenz und ihrem smarten Auftreten.

Dem werden die drei Herren von MEDICATIONS, wie man es von einer Dischord Band erwarten kann, wohl um nichts nachstehen, und die Boys sicherlich für einen launigen Party-Abend zu haben sein. Versprochen. (pezzy)

Das Frankfurter Rock-Trio **HARMFUL** ist einigen sicher noch vom Ottensheim-OpenAir 2005 in bester Erinnerung. Jetzt sind die schrägen Rocker mit neuem (sechstem!) Album auf Tournee und dürfen dabei ihr KAPU-Debüt hinlegen.
HARMFUL galten seit jeher als hoffnungsvollster Bastard aus Heavy, Alternative und Noise. Sie kreuzten die Wege von Dave Sardy, Helmet oder auch Unsane, blieben aber meist im Schatten der großen Namen. „Alternative“ Gitarren, Riffs wie das Ararat-Massiv und gigantische Soundwände... das war und ist immer noch HARMFUL. Mit dem neuem Album „sis masis“ werden aber auch plötzlich aus den zaghaft sprießenden Pflanzen, die sich früher durch das Gitarren-Gestein wagten, ganze Wälder und Wiesen. Es blühen Songs auf dem Hessen-Granit! Ein Album voller Pop! Eingängig und leicht begehbar wie die Zugspitze, doch genauso zerklüftet und durchzogen von Schluchten und Steilhängen. Spröde und zerbrechlich und doch brachial und mächtig. Wie immer kommt` s auch hier auf die Mischung drauf an, und HARMFUL haben den Dreh raus!

IM ANSCHLUSS AN DIE KONZERTE GIBT` S PARTY IN DER DRUZBA:
ECONOLINE MIT DJ FLEX YOUR HEAD!

- *www.medicationsband.com*
- *www.dischord.com*
- *www.harmfulweb.de*

02. OKT

FR

GERHARD HENSCHEL

» DER DREIZEHNTE BEATLE «

Darum dreht sich‘s im neuen Roman „Der dreizehnte Beatle“ des Hamburger Schriftstellers Gerhard Henschel. Wieviel Realität enthält so ein Wahnwitz denn eigentlich? Wer schreit hier Geschichtsfälschung!? Ja, darf man das denn überhaupt? Nun, das wissen wir nicht.
Ist auch egal! Gerhard Henschel jedenfalls, bekannt durch Werke wie „Kulturgeschichte und Missverständnisse“ (mit Brigitte Kronauer und Eckhard Henscheid), „Jahrhundert der Obszönität“ (mit Eckhard Henscheid), den Romanen „Kindheitsroman“ und „Die wirrsten Grafiken der Welt“ plus etlichen Satiren (Titanic!) bringt uns diese phantasievolle, überdrehte Geschichte und definiert das eh viel zu gruselige Mistery-Genre neu. Mit bestem Humor und treffsicherer Erzählweise führt uns Henschel durch den Plot und kippt auch gleich nebenbei das Popliteratentum.
Selber Schuld, wer ihn da schludrigerweise und vorschnell schubladisieren oder einordnen möchte.
„John Lennon kollidiert mit einem Polizeiauto und fällt ins Koma. Das berühmte Sergeant-Pepper-Album kann nicht mehr aufgenommen werden, dabei sollten die Beatles ja nur vom japanischen Spaltpilz (!!!) Yoko Ono gerettet werden.“
Na, Blut geleckt? Wie wird das enden? Wer wissen will ob die Beatles doch noch all ihre legendären Platten aufnehmen konnten, wohin unser Held wider Willen das Rad der Zeit noch hinbewegen konnte und andere, die Popkultur auf‘s grundsätzlichste verändernde Fakten hinterfragen möchte, der sollte diese Lesung nicht verpassen! Das wird, ähhhm, revolutionär!

Gerhard Henschel/ Der dreizehnte Beatle
Verlag Hoffmann & Campe
Isbn: 3455031722

„Ein Wunsch, der viele Beatles-Fans beseelt, wird einem jungen Mann aus Hamburg von einer guten Fee erfüllt: Er darf als steinreicher Playboy in die Vergangenheit reisen, ins Jahr 1966, nach London, wo er versucht die erste, fatale Begegnung zwischen Yoko Ono und John Lennon zu verhindern.“

HIPHOP

03. DEZ

SA

WE DON'T STOP II

mit acts aus ganz österreich wie PERVERS, HÖRSPIELCREW, HINTERLAND, WORTWÖRTLICH, MUNDPROPAGANDA, THAIMAN, WORTSCHATZ, EXTRABLATT, DREIBSTOFF, LA SPLISZ, uvm.

Es hat ja so kommen müssen. Was letztes jahr von einer schnell organisierten benefizgeschichte zur bislang allergrößten hiphopjam in der KAPUgeschichte mutierte und vielleicht auch bleiben wird (wie soll man fast 600 besucher toppen?), muss man ja fast zwangsläufig am leben erhalten und hegen und pflegen wie einen kleinen setzling, damit aus ihm mal ein stattlicher baum entsprünge. Nachdem letztes jahr den wurzeln und dem stamm des ösirap gehuldigt wurde, sind heuer die äste und die frischen blätter dran. Will soviel heissen, um dieser naturmetaphorik zu entwischen, dass heuer bekanntere und unbekanntere junge rapacts aus dem gesamten bundesgebiet in die KAPU pilgern werden, um den zweiten geburtstag des we don't stop movements zu feiern. Auf 3 floors wird auf teufel komm raus gerappt, gebreakt und gedeejayet werden, und man darf sich schon mal auf mindestens 5 stunden livemusik gefasst machen. Hier soll es um connections gehen, denn auch wenn österreich noch so klein ist, ist die szene dennoch relativ schwach vernetzt, die tiroler kennen keine kärntner, die oberösterreicher keine steirer undundund you know the deal. Deshalb: gehet hin in frieden, love und unity und zeigt respekt wem respekt gebührt.

07. DEZ

MI

FLOWERS

LIQUID DRUM&BASS PARTY

PRESENTED BY FLOWERS AND KAPU

FLOWERS DJ-CREW + VERY SPECIAL GUESTS

Nach dem fulminanten Erfolg der ersten Drum & Bass - Party seit vielen Jahren in der KAPU im Oktober folgt nun sogleich der nächste Streich. Die Linzer Flowers-Crew präsentiert wieder Liquid D&B Sounds vom allerfeinsten und bietet natürlich auch wieder Special guests. Party all night long! Watch Out For Flyers!
check out: *www.zive.at*

09. DEZ
FR

SEVEN SIOUX (Linz/Wien)
THE HYNKLES (Wien)
SKEPTIC ELEPTIC (St.Pölten)

Als SEVEN SIOUX bereicherten Rainer, Alex, Huckey, Horst und Peterl Ende der 80er, Anfang der 90er die zu jener Zeit überaus vitale Linzer Hardcore-Szene um melodiöse Klänge. Ihre Songs hatten zwar stets das Herz – und sehr oft auch das ungeduldige Tempo – des Punk intus, beriefen sich aber in den entscheidenden Momenten dann doch wieder auf Neil Young oder amerikanischen Collegerock im Sinne von Buffalo Tom.
Damit reüssierten sie nicht nur in der lokalen Szene, sondern vor allem in Deutschland. Wie zwei Alben auf dem X-MIST-Label und Rückblicke auf ausgedehnte Tourneen belegen.
Die Besonderheit von SEVEN SIOUX war einerseits in den (englischen) Texten von Rainer Krispel zu finden. Gespickt mit klassischen Rock`n`Roll-Motiven, handelten sie dennoch auch lebensnah vom persönlichen Hader mit den Verhältnissen. Vorgetragen wurde diese Texte im Duett. Im männlich-weiblichen Wechselgesang zwischen Rainer und Alex Reidl. Andererseits war da aber auch noch Horst Buttingers Gitarre, die die beschwörten Motive bestmöglich in Sound übersetzte. Das hatte Lebensgefühl, das hatte Sehnsucht, das wollte alles von einem.
Über zehn Jahre später haben Rainer, Horst und Peterl SEVEN SIOUX nun all dies wiederbelebt. Für ein paar Auftritte, deren Intensität hoffentlich dort anknüpft, wo sie Mitte der 90er aufgehört haben. Huckey ist mit Texta zu beschäftigt, um persönlich am Schlagzeug Platz zu nehmen. Aber keine Angst, mit everybodys Drum-Darling Pezzy haben SEVEN SIOUX einen alten Fan zum Bandmitglied upgegraded. The Show must go on. Aber wirklich.
(Andreas Kump)

„The Hynkels are a twisted humour guerilla punkrock band from the dephts of the dirty`ole vienna“, so die Band selbst. Ihren Stil nennen Sie 70er old school HC. Was das heißt, wissen auch die Leute, die sie schon Anfang dieses Jahres in der KAPU bewundern durften. Und wer sich noch über den Namen wundert: der hat natürlich nichts mit Hans Hinkel, dem Generalsekretär der NS-Reichskulturkammer, zu tun, sondern... Charlie Chaplin lässt grüssen!
Eröffnen werden den Abend vier junge Herren aus der schönen Metropole St. Pölten. Sceptic Eleptic rocken nun seit längerem auch wieder mal in Linz - hierzulande ja nicht mehr unbekannt. Spätestens mit der Veröffentlichung ihres Tonträgers „Madams Bride No. 1“ sind die St.Pöltner positiv aufgefallen - und das nicht nur in Österreich. Gerne werden sie mit Bands wie den Briefs, Shocks oder Revolvers verglichen. Wer auf 77er Punk, Garage und Glam steht kommt jedenfalls voll auf seine Kosten. Auch werden Skeptic Eleptic mit ihrer Bühnenshow und dem Haufen Schminke im Gesicht sicherlich in Erinnerung bleiben!
(Simpson/ Dolores)

www.sevensioux.at.tt
www.skepticeleptic.de
www.thehynkels.tk

11. DEZ

SO

J‘M‘EN FOUS (CH) + INFOBEISL

Seit September organisiert der Linzer Infoladen „Treibsand“ einmal im Monat am Sonntag (zumeist am ersten Sonntag des Monats) das sogenannte „Infobeisl“ in der Druzba. Zu lecker Vokü (means billig+lecker Essen) gibt‘s verschiedenste Attraktionen: Filme, Flohmarkt, Propaganda, Party...
Am Sonntag den 11.Dezember begrüßt anläßlich des Infobeisls der Laden gemeinsam mit der Kapu die Französisch-Schweizer Noise-Band J‘m‘en Fous.
Die vier in der Schweiz lebenden MusikerInnen wissen wohl selbst nicht so genau wie sie ihre Musik betiteln sollen... Sänger Max: „the music is a strange hectic kind of punk, i don‘t know how to describe it really, some people say jazz punk, but i don‘t see the jazz in it, ...so just strange, really... if you‘ve ever heard headache or nny, i guess it‘s something similar...“.
Diese Verweigerung der Kategorisierung liegt wohl auch in der Einzigartigkeit des Stils - J‘m‘en Fous muss halt einfach gehört und vor allem gesehen werden!

Das Infobeisl startet um 16:00h
Konzertbeginn ist um 21:30h!

Konzerterinnerung:
... als ich den konzertraum betrete bietet sich mir ein ungewohntes bild: beinahe alle leute tanzen... und zwar wird nicht gepogt, gerempelt, mit dem kopf bis zur genickstarre gewippt oder ähnliche standard-tänze aufgeführt. das ist bei dem sound auch überhaupt nicht möglich, entweder mensch wird mitgerissen und vergisst alle konditionierungen oder steht mit verschränkten armen im dunklen eck und starrt. mehr als diese 2 typen konnte ich nicht beobachten. auffallend war aber bestimmt die unglaublich gute stimmung, die j‘m‘en fous nicht zuletzt durch ihre ironisch-witzige bühnenshow zu „provozieren“ wissen. (sib/treibsand)

Der Infoladen **Treibsand** ist ein selbstorganisiertes & autonomes Kollektiv, welches sich irgendwann im Jahr 2001 formierte und ein gutes Jahr darauf das Vereinslokal (=Infoladen) in der Rudolfstraße eröffnete. Der Infoladen definiert sich als Freiraum, Ort für Kommunikation, Diskussion und Vernetzung. Die Menschen, die dieses Projekt aufrecht erhalten, bewegen sich in unterschiedlichen Zusammenhängen, befinden sich in unterschiedlichen Lebenssituationen und leisten uneigennützige Arbeit. Der Infoladen macht keinen Gewinn. Alle Einnahmen durch Verkauf von Büchern, Tonträgern, Bekleidung usw. bleiben im jeweiligen Ressort, dh. wird ein Buch verkauft, so wird für dieses Geld ein Neues erworben, wird eine Platte verkauft, so wird eine Neue angeschafft.

Infoladen Treibsand
Rudolfstr.17
4040 Linz
www.servus.at/treibsand

Infoladen Öffnungszeiten:
Mi.17-19:00 Uhr
Fr./Sa. 16-20:00 Uhr

Das nächste Infobeisl inkl. Abverkauf
und Flohmarkt passiert am 6.Nov.05
in der Druzba.

16.
DEZ
FR

RELEASEPARTY/ 22:00 UHR

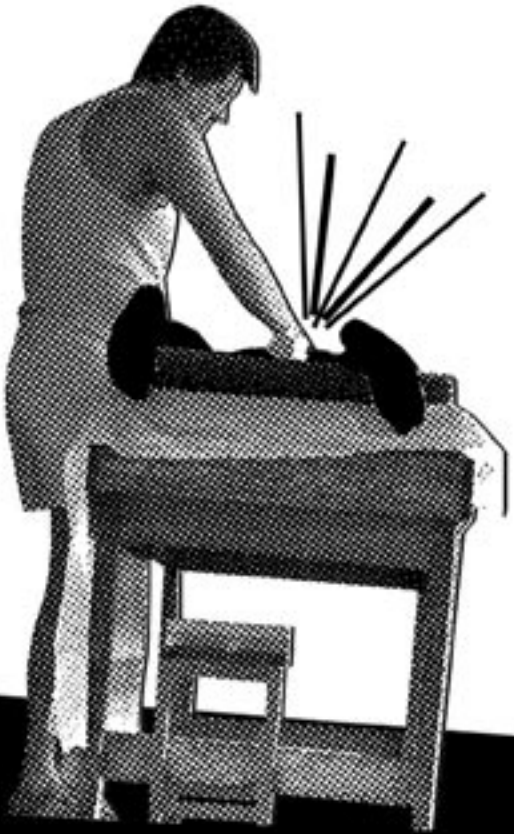
BRANDENBURG

MERKER.TV RECORDS 12“ RELEASE PARTY

FEAT.
DURMEK
HUCKEY
JIRI HELLER (CSSR)
MERKER

Nach dem merker.tv release „General fundy“ im Dezember 2003 feiert das Label seinen zweiten 12“ release wieder in der Kapu/Druzba. Unter dem Titel „Brandenburg“ erscheint diesesmal eine EP unter Mitwirkung von Huckey, den Urban Sprawl Studios und Pilot Error. Das ganze piece kommt im deep house und old school electro style daher. Der gleichnamige Titelsong „Brandenburg“ mit Huckey‘s Rap und „Marlene“, eine Koproduktion von Pilot Error und Merker, sind wohl die signifikantesten Nummern auf diesem aufwendig produzierten Vinyl. Die weiteren Tracks sind für verschrobene Clubnächte, wie auch diese eine werden wird, unabkömmlich.

Diesen Abend rocken Durmek, Huckey, Jiri Heller (CSSR), Merker und diverse Gäste zwischen Life- und DJ-set.



www.merker.tv MERKER

KEVIN BLECHDOM (US/Berlin)
PLANNING TO ROCK (GB/Berlin)

17. DEZ
SA

In ihrer College-Zeit in Oakland beginnt Kevin Blechdom, damals noch als Kristin Erickson, eigene Musiksoftware zu programmieren. Sie arbeitet in verschieden Projekten und räumt immerhin im Jahr 2001 mit „Blectum From Blechdom“ einen zweiten Preis bei der Ars Electronica in Linz ab.
2001 schlägt die Geburtsstunde von Kevin Blechdom, die 2003 ihren erster Longplayer „Bitches Without Britches“ auf Chicks On Speed Records veröffentlicht. Damit erobert sie sich einen ausgezeichneten Ruf als Performerin und Künstlerin, anschließend folgt die Niederlassung in Berlin und heuer endlich ihr zweites Album „Eat My Heart Out“, wieder bei den Chicks On Speed erschienen. Kevin Blechdon vertont das Wahnwitzige (das sind in erster Linie ihre Erfahrungen mit der Liebe), und das äußert sich dann in hyper-MDI-Computerrasereien, Country-Songs oder auch seltsamen Balladen – manche unter dem hörbarem Einfluß von Lachgas aufgenommen. Verselbstständigter Feminismus und Kunstperformance vor dem Hintergrund einzigartiger Musik... was kann man sich mehr wünschen?

Wir können Euch versprechen: Ihr habt selten so einen Wirbelwind auf der Bühne erlebt: Computer, Banjo und Keyboard, dazu gibt‘s Tina Turner-Verarsche, Tanz um den Barhocker, Striptease und Innereien. Spätestens bei ihrer eigenwilligen Interpretation von Whitney Houston‘s „I Will Always Love You“ bleibt garantiert kein Auge mehr trocken..
Kevin Blechdom, die Frau mit dem Männerpseudonym und dem zweideutigen Lächeln, ist global wie in Linz keine Unbekannte – schließlich legte die US-Berlinerin letztes Jahr im Rahmen einer ihrer Welttourneen auch einen Stopp in Linz ein und galt als künstlerisches Highlight des „Crossing-Europe-Filmfestivals 2004“ im O.K. Wer diesen Auftritt gesehen hat, wird wohl sowieso in die KAPU kommen, die anderen haben die Möglichkeit eine verpasste Chance nachzuholen.

Als Support auf der aktuellen Tournee wird Kevin von PlanningToRock begleitet, einer weiteren One-Women-Show. Medial läuft PlanningToRock unter „freak rock pop opera with customized hip hop attitude“, ein andermal wird sie als „the crazy love child of Kate Bush and Ozzy Osbourne“ bezeichnet – wenn das nicht vielversprechend klingt! PlanningToRock bestreitet das Vorprogramm, und wenn sie gut aufgelegt ist greift sie in die Performance von Kevin Blechdom ein. Und sie wird gut aufgelegt sein!

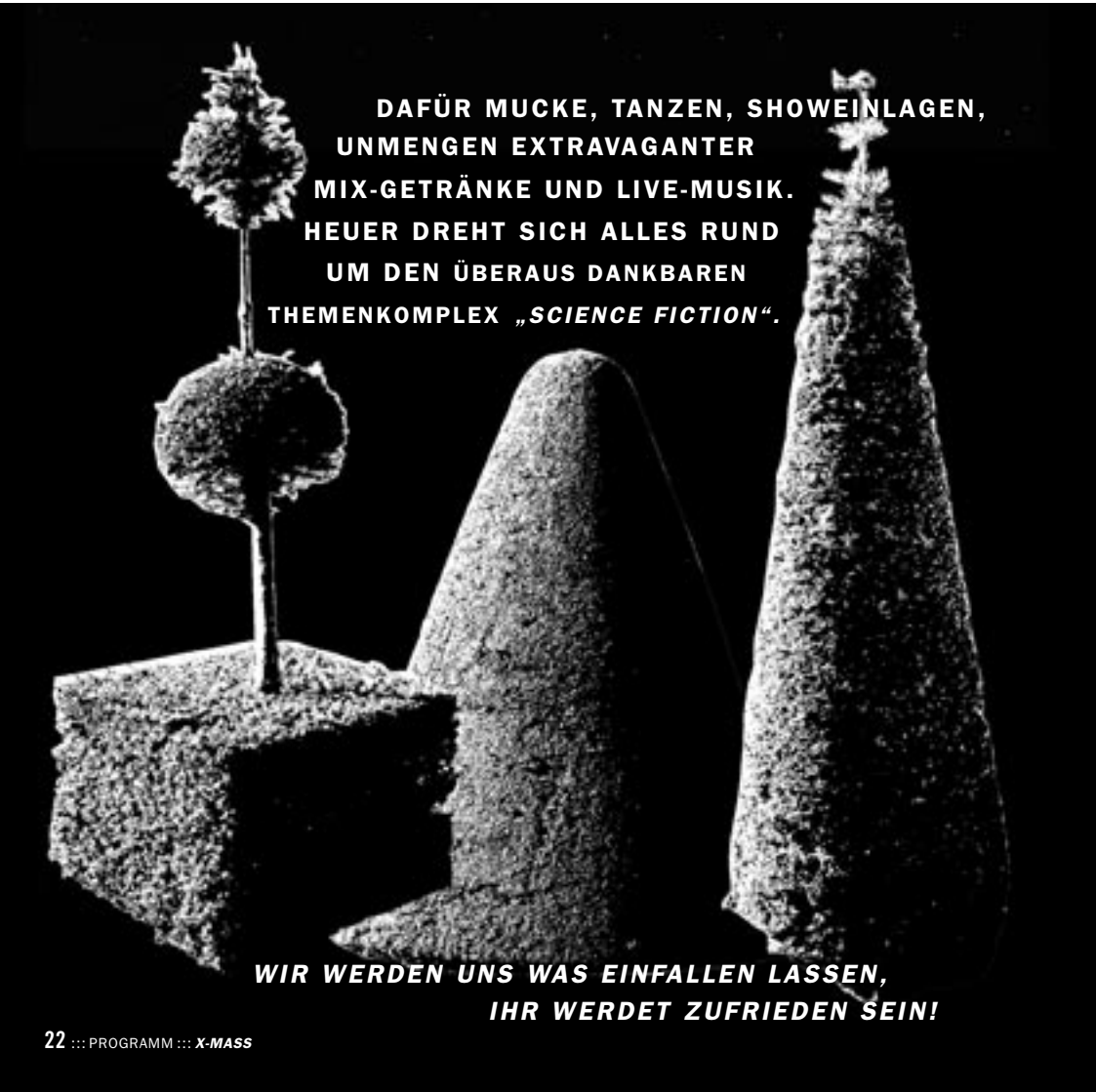
Um uns und euch an diesem vielfältigen Samstag Abend das Tanzen auf mehreren Hochzeiten zu ermöglichen, wird das Konzert in der KAPU gegen 21:30 Uhr beginnen. Dann geht sich das alles schön aus!

24. DEZ

SA

X-MAS

Seit über 2000 Jahren begehen wir jedes Jahr am 24.12. in der KAPU einen kollektiven Weihnachtsexzess. Keine Weihnachtslieder, keine Evangeliumsverkündigungen, kaum Packerl.



fro	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	
06.00	FROzine – Das Infomagazin von Radio FRO [Wh]					FROmat		06.00
06.30								06.30
07.00	[illegible]	FROmat	[illegible]	Morgenmeister	Morgenmix		Letscho Ungarisches Musikprogramm	07.00
07.30	Bildungskanal [Wh]							07.30
08.00	Kulturkanal [Wh]							08.00
08.30	Seniorenmusik	Wienerlieder	Seniorenmusik					08.30
09.00	Linzer Seniorenradio					Das Wort: Die Kosmische Welle [g] Momente [u]	Hungaro Studio	09.00
09.30								09.30
10.00	Open Space/ FROmat Ska	Open Space/ FROmat	Open Space/ FROmat Jazz	Open Space/ FROmat Klassik	Musicalmix	Frauenschiene [Wh vom Vortag]	Radio Polonia	10.00
10.30								10.30
11.00	Anadolu FM	Radio Türkiyem		Verein ATIB	Istanbul FM	Open Space [g] Ihr Frühstück im Weingarten [u]	Radio Romania [g] Radio Stimme [u]	11.00
11.30								11.30
12.00						Radio Mezopotamya	Radyotek	12.00
12.30	FROmat							12.30
13.00	FROzine – Das Infomagazin von Radio FRO [Wh]						Özgürlügün Sesi Radyosu	13.00
13.30						Kurdische Stimme		13.30
14.00	Hungaro Studio [Wh]	Open Space/ Infoschiene [Wh]			Radio Stachelschwein [g1] [illegible]		Radio UMUT	14.00
14.30						Can FM		14.30
15.00	The rocking 50s	John Peel	Funline [g1] Radiojojo [g2] Poison FM [u]	DJ ScottRocky3 Show	Medienwerkstatt Radiococktail			15.00
15.30						Shqiperia Ebre [g] Biser Balkanski [u]	Tschetschekule	15.30
16.00	Groovin'	Der Möglichkeitsraum [1] Redaktion Universal [2] John Peel [3, 4, 5]	Smart Art		Kulturzentrum Hof			16.00
16.30						Mak Dizdar	Radio Bosnia	16.30
17.00	Bildungskanal							17.00
17.30	Kulturkanal							17.30
18.00	FROzine – Das Infomagazin von Radio FRO					Radio Bulgaria [1] Bosnjacki Radio Din [2345]	Radio Jadran-Cro [g] Romano_TDN [u]	18.00
18.30								18.30
19.00	Social	Indy	Literatur	Klassik	Frauen	Islam im Gespräch	Ikarus	19.00
19.30								19.30
20.00	phasendifferenz fm [g1] [illegible] [g2] Die Übergänger [u1] Kino 2000 [u2]	Black Sheep	13/23 Jugendradio		Seelenluft [1] Radio WOAST [2] [illegible] [3] [illegible] [4]	Voice of Africa		20.00
20.30							Das Wort zum Sonntag	20.30
21.00	Hour of Scare	Sounds Good	groovy stuff [g] Nüst&Nagl [u1] FRO live [u2]	E-Verteiler	Plattenkoffer [g] warz emans/ BCF Radio [u]	Geräuschkulisse/ Ton mit Phrasen [g] Final Transmission [u]		21.00
21.30							Rauschfrequenz [g] Hörbilder [u]	21.30
22.00	Rumble	Cafe Bizarre [g] Mondlandung [u1] Fadimat [u2]	tathuluh [g1] Veranstaltungsdezernat [g2] FRO live [u]		FRO live [g] Shalom Brothers [u]	Linz Groove Dance Party [g] FRO live [u]		22.00
22.30							Eardrum Session	22.30
23.00	Soundkistn [g1] Popsplone [u]	FROmat Experimental [g] Mondlandung [u1] Fadimat [u2]	Kapu Radio Show [g] FRO live [u]	Projekt eRadio [1] In the Movies [234x]	Urban & Van Hansen [u1]* Vernetz [u2]			23.00
23.30							Come onfeet! Fastforwardandrewind	23.30
00.00	Open End [u]	FROmat Experimental [g] augmented Radio [u]		Artifex [g1] Sonido caliente [g2]	Urban & Van Hansen [u1]*	pura vida [g]		00.00
00.30							phone:due [u]	00.30
01.00	FROmat			Nachtjet [g1] Was ist das Thema? [g2]		FROmat		01.00
01.30								01.30

PROGRAMM RADIO FRO 105,0 MHz

Social
Die Positive Stunde [1]
Amnesty International [2]
Guernica [3]
Radio Auslandsdienst [4]

Indy
Futurezone Radio [1]
Radio Attac [2, 4]
Wegstrecken [3]

Literatur
Philosophische Brocken [1]
Sumerarus, 96 [2]
Music meets Lyric [3]
Literatur und so [4]

Klassik
Unisounds

Frauen
Space fem fm [1,3, 4]
Frauenradio [2]

Bildungskanal
Di: AK Bildung [3], ÖGB [4]

Kulturkanal
Mo: MusicBPostHof
Di: Kapu
Mi: Anstifter [1], Landestheater [2, 4]
Do: Ars Radio [3]
Fr: Architekturforum [1]
Landesgalerie [3]
O.K [4]

1,2,3,4,5
Woche im Monat

*****
letzter Wochentag im Monat

g[1,2]
erste/zweite gerade Kalenderwoche

u[1,2]
erste/zweite ungerade Kalenderwoche

Radio FRO 105,0 MHz
Kirchengasse 4
A-4040 Linz
Tel. +43 732 71 72 77
Fax. +43 732 71 72 77-155
www.fro.at fro@fro.at

BEZAHLTE ANZEIGE

liebe leute,
wenn auch ihr cds, platten, texte, comics,
videos, etc gemacht habt: her damit
(an nebenstehende adresse schicken)

KV KAPU
Kennwort 'bonjour'
Kapuzinerstr 36
4020 Linz

ATTWENGER
DOG - CD/ LP
LABEL: TRIKONT
VERTRIEB: HOANZL

www.attwenger.at

Da spießt sich einfach alles und stellt sich quer! Die wenigen die bis jetzt noch immer keine Attwenger-Fans sind, gehören spätestens seit dieser CD der Vergangenheit an! Nach drei Jahren Schaffenspause muss man sich einfach eingestehen: Wer rastet rostet nicht, sondern glänzt stärker! Sie haben vieles zu sagen und gönnen sich nicht den Luxus einer Frühpension wie so viele Musikerkollegen ihrer Generation. Nein, sie kratzen dort wo der hartnäckige Dreck am stärksten klebt und wirbeln Luft auf wo's am meisten stinkt. Auch das heurige Gedenkjahr lassen sie nicht einfach unkommentiert vorüberziehen. Textlich politisch versiert und gesellschaftlich verwirrt wie jeher, borgen sie sich diesmal auch ein Zitat von Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. Sie nehmen die Volksdümmlichkeit der Österreicha unter die Lupe und mixen das ganze auf, bis sie jene schlussendlich im Scheisheisl runterspülen.

In Dog stecken 14 schlanke Electro & Polka Slangsongs, die Elemente von Punk bis HipHop und sogar ein klein wenig groovigen Deep Soul enthalten. Beinahe keine andere Band hat es geschafft, derartig viele Musikstils zu etwas unvergleichlichem und eigenständigem zusammen zu packen!!

Kurz mit Markus Binders Worten:
„Da Dog is a Hund. The beat goes on.
Die Quetschn hebt ab. Der Text geht drüber."

kat_

ROUNDER SEIND
4-TRACK-DEMO-CD
ERHÄLTLICH VIA JARNO@VERKRAMPFT.AT

Rouner Seind sind zwei Linzer Buam: Jarno und Anselm. Pezzy kennt sie aus dem Posthof (Rounder Seind proben wie die meisten Linzer Bands im Proberaum neben dem von Dealer) und meint ja, dass das ordentlich antaucht. Und recht hat er: für ein Bass-Schlagzeug-Duo rocken die beiden Musiker wahrlich beeindruckend. Die augenzwinkernde Flying-Luttenbachers-These, dass die E-Gitarre das überflüssigste Instrument in der Rockmusik ist, scheint sich insofern zu bestätigen. Spärliche Vocals und großzügiger Einsatz von diversen Effektgeräten verfeinern das Potpurri aus harten Riffs und rockigen Noisewänden. Extra-Bonus gibts für den zeitweiligen 80ies-Ami-Hardcore-Touch. Grobe Abzüge gibts aber fürs Cover, dass aus irgendeinem Grund (event. dem fetten 2Tone-Balken?) an neumodische Skapunkbands aus Wiener Neustadt erinnert. Nicht abschrecken lassen!

kle

WASHER
TRAINS AND ATTITUDE - CD
KEPLAR

www.keplar.de

Hinter Washer verbirgt sich ein Laptop-Künstler namens Andreas Kurz der uns schon des öfteren Feuer unterm Arsch machte! Washer experimentiert live on stage und lässt durch unterschiedliche Sound-Fragmente immer neue Arrangements entstehen. Diesen Sommer hat er endlich, nach mehreren Gemeinschaftsprojekten wie z.B. Eat your friends mit Washer, Zimmer & the guitar people – sein erstes Solo-Album unter Keplar herausgebracht. Beim Hören der mit 10 absurden „Glitch-Pop-Techno-Kracher“ bestückten CD bleibt keiner still sitzen, bringt Ohren zum schlackern und alle Muskelfasern zum zucken! Der Beat ist die Grundlage. Soundteppiche werden aufzureißen, zerschnitten zu einem spannend vertrackten Flechtwerk wieder zusammen geknüpft. Mit Spaß an der Sache werden Spielkonsolenjunkies mit Break-Beat-Punks auf die Tanzfläche geschickt, schwitzend aufeinander los gelassen um sich nach einer guten dreiviertel Stunde gemeinsam ein Bierchen zu gönnen. Dazu holt sich Washer für vier Nummern den gesangstechnischen Support von der uns mittlerweile gut bekannten Cherry Sunkist.
Trains and Attitude ist ein sympathisches Elektro-Album, das rockt und durch eine punkige Broken-Beat Mischung vor einer vorschnellen Kategorisierung bewahrt!

kat_

KONDOR
DENKMAL - CD
RENEBUGI@GMX.AT

Diese vier Jungs aus Steyr spielen klassischen Deutschpunk, was in ihrem ersten Album „Denkmal“ nicht zu überhören ist. Zwar hat das Album einen gewissen Hardcore-Einfluss doch dieser kommt in ihrem Album eindeutig zu kurz.

Sie selbst vergleichen ihren Stil mit Bands wie Chaos Z. Aufgenommen wurde das Album im Overhead-Tonstudio vom Toxoplasma Sänger Wally was ja auch schon einiges heißen mag.

sim

CLINT
10 SONGS - CD

www.clint-web.com

Bei Nummer 9 bin ich eingestiegen und dachte es handelt sich um Cowboys, die den Weg in eine amerikanische Kleinstadt gefunden, eine Platte aufgenommen haben und nun in einer kleinen verrauchten Bar mit schummrigem Licht ein Konzert geben. Eine Dame an der Theke, der Barkeeper poliert Gläser... eben wie im Film.
Aber die 5 Herren kommen aus Wien und sind besten Falls Freizeitcowboys am Asphalt. Aber nicht weiter schlimm... Die Songs sind größtenteils rockige, teilweise ruhige Hauptstadt-Country-Nummern und beeindrucken durch die Stimme.
Nur der erste Song passt so gar nicht in mein Bild. Der könnte vom Soundtrack eines deutschen Fernsehfilms stammen. Da find ich die meisten eher na ja als gut...
Neun Nummern hör ich rauf und runter, gefällt mir.

nicole

VALINA
EPODE
54°40' OR FIGHT! TROST RECORDS, 2005

www.trost.at/valina

Wenn wir der kantigen Wahrhaftigkeit einer Musikpresse Glauben schenken wollen, dann ist das dritte Album für eine Band in vielerlei Hinsicht anscheinend das schwierigste. Ist allerdings ein bischen Richtigkeit in der getätigten Aussage, dann haben Valina mit dieser EP eine geschickte Abkürzung durch die Mitte genommen, denn *Epode* hat alles an Dramaturgie, welche auch von einem konzeptionierten Album zu erwarten ist. Ich erinnere mich, als ich der Band in meiner letzten Besprechung zu ihrer Split-Single mit *Sicbay* das Prädikat einer ausgeklügelten Weiterentwicklung zusprach. Das kann ich hier wieder tun, allerdings ist diese Weiterformulierung des Valin'schen Schaffens in diesem Werk aus fünf Kapiteln – ausgehend von *Escort of Soda,* dem Song über das (Aus)brechen von tradiert festgeschriebenen Konventionen – zu einem runden, abschließenden Punkt gekommen. Nun sind sie nämlich wieder ausgebrochen, in die United States, da muß ein Hit her: *Entel Echo*. Ein Song mit irrsinnigem Drive, hier die Nummer Eins und auch für das neue Mixtape im Autoradio der ideale Anfangstrack. Sofern es noch ein Tapedeck eingebaut hat, ansonsten halt epode auf den ipod.

Eriny ist dann mehr als Interlude zu verstehen, denn was danach kommt, markiert den Höhepunkt der Scheibe: *81 Men Without Memory.* „This is not a love song. You better don't wanna know what it is about." (Anatol) You better wanna hear it! Ein epochales Werk, bei dem eine Affinität zu Nina Nastasia unterstellt werden darf. Die Standard-Instrumentalisierung wurde durch ein Contrabass-Gastspiel von Marcus Huemer erweitert, der auch die Schlussnummer bespielt. Ich bin für die Erweiterung der Band auf vier Köpfe. Dann wäre allerdings wieder die aus meiner Sicht äußerst vitale Dreier-Konstellation dahin. Also doch besser nicht, trotzdem hoffentlich ein Fingerzeig aufs nächste Album.

Released wurde *Epode* als Silberscheibe zuerst auf 54°40' or Fight!, zurück in Österreich gibt es das ganze mit malus Track druckfrisch als wunderschöne Picture Disc. Now it is high time to escape...

rainer

BUG
SPLIT-LP (W/ „27“)
INTERSTELLAR RECORDS (INT09)

www.interstellarrecords.at

Im Nachhinein wird mir alles klar: Interstellar-Records-Label-Chef Richie schenkt mir überraschend die Platte, Interstellar-Records-Chefin Aina lädt mich plötzlich zum Essen ein, und dann kommt dieser unscheinbare Anruf aus der neuen Interstellar-Zentrale (means Stwst), ob ich die LP nicht fürs Kapuzine reviewen mag. Aber bitte, kein Problem; ich weiß was sich gehört. Deswegen: die neue Platte ist das beste, was die Innsbrucker Brachial-Noise-Popper BUG je aufgenommen haben! Wow! Diese feinen, filigranen Pop-Idyllen, die sich mit unglaublich heavy Noise-Wänden ablösen, um sich letztendlich in metallischen Gitarrenstakkatos aufzulösen! Und welch Stimmgewalt! Das perfekte Weihnachtsgeschenk im rosaroten Barbie-Vinyl, erhältlich beim Interstellar-Händler ihres Vertrauens!

kle

BEZAHLTE ANZEIGE

STOP.SPOT!
FESTIVAL 2005

Akustische Umweltverschmutzung – Save my ears!

Thilges3 + Claudia Märzendorfer (A)
Der böse Zustand (A)
Gameboymusicclub (A)
King Automatic (F)
Paska (Fin)
Holly GoLightly (UK)
The Handydandy (A)
Judith Unterpertinger (A)
Chevreuil (F)
Friends of Dean Martinez (USA)
Transformer di Roboter (D)

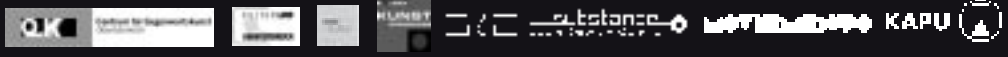
we jam econo – the story of the minutemen

- Symposium zum Thema „Akustische Umweltverschmutzung" Fr. 18. November, 14 Uhr, Mediendeck
- Installationen: „Timescratch" – Joreg / „Sehen mit Ohren" – Uli Troyer / „Frozen Muzak" – Kassian & Uli Troyer
- organized by corridor & O.K Centrum für Gegenwartskunst

18. und 19. November, 19 Uhr

O.K Centrum für Gegenwartskunst, Linz

Dametzstrasse 30 / Tel.: 070-78 41 78, Eintritt: 1 Tag - vvk 9 / ak 12 Euro, 2 Tage - vvk 16 / ak 22 Euro, vvk: http://stopspot.servus.at



I N T E R V I E W

mit ANINA GRÄBNER

FRAGEN: ANATOL BOGENDORFER

**DEIN NAME IST IN UNSERER ÜBERSCHAUBAREN LINZER SUBKULTURSZENE ENG MIT DEN AKTIVITÄTEN DES „ANN & PAT“ VERBUNDEN.
WAS HAT DICH DAZU MOTIVIERT, DIE LEITUNG EINES JUGENDZENTRUMS ZU ÜBERNEHMEN? WANN WAR DAS? WO UND WIE HAST DU DICH ZUVOR SOZIALISIERT?**

Na ja ich bin jetzt schon seit über sieben Jahren im ann and pat. Seit fünf Jahren als Leiterin. Ich bin aber nicht als Leiterin eingestellt worden, das hat sich ergeben als der damalige Leiter, der Ernst, aufgehört hat. Ich hatte eigentlich nie vor Jugendarbeiterin zu werden. Nach der Schule, habe ich im Posthof als Lichthelferin gearbeitet. Das „lichteln“ hat mir zwar viel Spaß gemacht, aber der Posthof an sich ist zum Arbeiten nicht so meins. Durch Zufall bin ich dann als Lichttechnikerin ins Theater des Kindes gestolpert. Das war toll dort. Ich hab viel gelernt übers Lichtmachen und über Theater an sich und auch wie man als kleine Kultureinrichtung ums Überleben kämpfen muss. Nebenbei, wieder zufällig, habe ich begonnen im Jugendzentrum Auwiesen Honorardienste zu machen, da bin ich dann hängengeblieben. Ich hab eine fixe Anstellung im Verein Jugend und Freizeit bekommen und die Ausbildung zur JugendarbeiterIn gemacht. Nach zwei Jahren in Auwiesen wurde mir angeboten gemeinsam mit dem Ernst, das ann and pat mit dem Schwerpunkt Jugendkultur aufzubauen. Das hat sich interessant angehört und ich hab ja gesagt. Naja, und da bin ich jetzt.

AUS MEINER BEOBACHTUNG HERAUS HABE ICH DAS ANN & PAT ALS EINE ÜBER DIE JAHRE GEWACHSENE UND PROFILIERTE (NICHT EINSCHLÄGIGE!) KONZERTLOCATION WAHRGENOMMEN. WIE WÜRDEST DU DAS WESEN UND DIESBEZÜGLICHE ENTWICKLUNGEN SEIT DEINEM ANTRITT BESCHREIBEN?

Also wir wollten von Anfang an im ann and pat Konzerte veranstalten. Ich hatte damals allerdings null Ahnung wie das denn so funktioniert. Wir sind sozusagen ins kalte Wasser gesprungen und haben es ausprobiert. Die erste Zeit haben wir nur regionale Bands gebookt aber es waren dann zum Glück sehr schnell Menschen da, die bei uns veranstalten wollten. Das hat uns weiter geholfen. Na und dann haben wir Erfahrungen gesammelt und Kontakte geknüpft. Irgendwie war das wie mit Lego spielen. Wir hatten eine Grundfläche und eine Idee wie das ganze ungefähr aussehen soll, dann haben wir begonnen die Steinchen aufzubauen. Viele Menschen haben bunte Legosteinchen gebracht die haben

wir zusammengefügt. Immer darauf bedacht, das gut weitergebaut werden kann, dass wir kein plattes unförmiges Ding kreieren und dass niemand mit der Faust draufhaut und alles zerstört.

IN DIESEM VERGANGENEN SOMMER SEID IHR SAMT EQUIPMENT UND (GUTEM) NAMEN VON URFAHR INS EHEMALIGE JUGENDZENTRUM CT IN DIE INNENSTADT GEZOGEN. WAS WAREN DIE GRÜNDE DAFÜR? WELCH VORSTELLUNGEN UND HOFFNUNGEN SIND DAMIT VERBUNDEN? WAS LASST SICH ÜBER DEN BETRIEB IN DEN ERSTEN MONATEN SAGEN?

Das ann and pat ist aus der Location in Urfahr einfach herausgewachsen.
Da war zu wenig Platz für uns. Das war manchmal schon sehr mühsam und wir haben beim Programm auch immer wieder Abstriche machen müssen. DasHaus in der Lederergasse wurde uns von der Geschäftsführung angeboten und wir haben es gerne angenommen. Ausserdem ist die Innenstadtlage natürlich schon spitze. In Urfahr war alles schon sehr eingespielt. Jetzt ist alles neu und groß. Der Umzug im Sommer und die Renovierungsarbeiten waren furchtbar anstrengend. Jetzt stecken wir im Trubel, die Konzertsaison hat begonnen, das Café ist rappelvoll und die Nachbarn weinen ihrer Ruhe nach und bombardieren uns mit emails. Also im Moment ist hier echt die Hölle los. Aber es freut uns natürlich, dass es in dieser Stadt doch eine Menge junger Menschen gibt, die diese Art von Freiraum wie ihn das ann and pat bietet nutzen.

ÄHNLICH WIE BEI 2 ANDEREN „HÄUSERN“ IN LINZ BASIERT EURE ARBEIT AUF DEM-VIELBESAGTEN DO-IT-YOURSELF PRINZIP, DAS WAHRSCHEINLICH EINERSEITS AUS EINEM GEWISSEN SELBSTVERSTÄNDNIS HERAUS UND ANDERERSEITS AUS ÖKONOMISCHER NOTWENDIGKEIT VORHERRSCHT, RIGHT? WIE SETZT SICH EURE GRUPPE ZUSAMMEN? WIE VIELE LEUTE SIND AKTIV UND HELFEN MIT?

Ja, beides, einerseits wollen wir die Leute die zu uns kommen ja nicht nur „aufbewahren“, sondern wir wollen ihnen die Möglichkeit bieten selbst aktiv mitzuarbeiten. Andererseits, sind wir ganz massiv auf diese Mitarbeit angewiesen. Grundsätzlich ist die Idee, vor allem für das neue Haus, dass wir die Ressourcen bereit stellen und warten, die Abläufe koordinieren und damit die Grundlage für Menschen schaffen selbst etwas zu tun. Das funktioniert eigentlich recht gut. Wir sind fünf hauptamtliche (schreckliches Wort) MitarbeiterInnen. Dann gibts noch den Mort, der mit viel Geduld und Einsatz die Tontechnik

schupft und die Paulina die einen Großteil vom Booking übernommen hat. Wir haben eine Gruppe die das Fotolabor betreut und einen Engel der sich um unsere Computer kümmert und der Mort hat zwei „Tontechniklehrlinge“ die ihm zur Seite stehen. Das ist die fixe Truppe, daneben gibt es zahlreiche Leute die mithelfen und viele Menschen, die kommen, zb. veranstalten und wieder dahin sind.

WENN DU NICHT GERADE WIEDER EINMAL DEINEN BUS EINER BAND GEBORGT HAST, BIST DU SELBST DES ÖFTEREN UNTERWEGS. GIBT ES BESTIMMTE ORTE, WO ES DICH HINZIEHT UND WO DU VIELLEICHT PLÄTZE VORFINDEST, DIE DICH (AUCH IN DEINER ARBEIT) BEEINFLUSSEN?

Ja, ich bin ganz schrecklich gerne in Berlin. Es gibt Menschen die fahren zum Entspannen ans Meer oder in die Berge, ich fahr gern in große Städte und da bietet sich für mich immer Berlin an. Ich bin wirklich so gerne dort und saug auch alles dort in mich auf wie ein Schwamm, das beeinflusst sicher auch meine Arbeit. Aber grundsätzlich schau ich mir gerne andere Sachen an für die ich auch offen bin. Im ann and pat stecken ganz viele Einflüsse von überall her.

ES WAR ANHAND DER KONZERTPROGRAMMIERUNG UND SONSTIGER AKTIVITÄTEN VON BEGINN AN ZU BEOBACHTEN, DASS HIER LEUTE AM WERKEN SIND, DIE NICHT UNBEDINGT DARAUF ABZIELEN, DIE (LINZER) SOZIALDEMOKRATIE PÄDAGOGISCH UMZUSETZEN. WIE GESTALTET SICH DAS VERHÄLTNIS ZUR EUREM DACHVERBAND „JUGEND & FREIZEIT“? WAS UNTERSCHEIDET EUCH IM UMGANG MIT JUGENDLICHEN VON ANDEREN JUGENDZENTREN?

Wir haben keinen parteipolitischen Bildungsauftrag seitens der Geschäftsführung des Dachverbandes. Einerseits, sind uns durch die Einbindung in den Verein Jugend und Freizeit manchmal die Hände etwas gebunden, andererseits sind wir in einigen Bereichen wie zum Beispiel der Finanzierung durch den Verein sehr gut abgesichert. Wir wollen den Jugendlichen die zu uns kommen in erster Linie Freiraum bieten, wir wollen sie nicht pädagogisieren oder an die Gesellschaft anpassen. Die jungen Menschen sollen hier die Möglichkeit haben sich auszuleben Dinge auszuprobieren und aktiv zu werden. Klar sind

wir auch Ansprechpersonen wenns irgendwo Probleme gibt aber wir sagen niemanden wie „es geht“ sondern wir bieten Unterstützung an.

IN DER SO GENANNTEN „FREIEN SZENE“ VON LINZ STOLPERN UND FLITZEN (!) MANCH PROTAGONISTINNEN SEIT JAHREN ÜBER WICHTIGE KULTURPOLITISCHE THEMENFELDER (-ÄCKER) UND BEMÜHEN SICH IN EINER WICHTIGEN FORM DER AGITATION. BIST DU AN DIESEM KULTURPOLITISCHEN, LOKALEN DISKURS INTERESSIERT? BIST DU IN KONTAKT MIT ANDEREN INITIATIVEN?

Ich persönlich bin natürlich an der kulturpolitischen Entwicklung dieser Stadt interessiert. Ich habe allerdings neben meiner Arbeit wenig Zeit und Energie mich zu engagieren. Das ann and pat arbeitet direkt an der Basis, mit ganz jungen Leuten aber das ist meiner Meinung nach für die kulturpolitische Entwicklung dieser Stadt nicht unwichtig, denn wir zeigen den jungen Menschen wie wichtig es ist, dass es Kulturinitiativen gibt. Die Jugendlichen lernen bei uns einen Kulturbetrieb kennen und (hoffentlich) auch schätzen. Ja, wir machen da Basisarbeit, motivieren junge Menschen sich zu engagieren, das ist manchmal gar nicht so leicht denn da heißt es sich gegen die bunte Welt der Klingeltöne und der „trallalla ich bin schön und das ist genug“ Musikvideos zu positionieren.

FÜR EINE 200.000 EINWOHNER STADT SOLLTE MAN MEINEN, IST DAS MUSIK- UND KULTURANGEBOT IN LINZ GAR NICHT SO SCHLECHT. GEHT DIR DIESBEZÜGLICH WAS AB IN DIESER STADT?

Na, das ist das Bemerkenswerte an dieser Stadt, obwohl doch sehr klein und ehrlich gesagt etwas provinziell, ist das einzige was ich immer wieder erfreulich finde dieses breite kulturelle Angebot (der freien Szene) im Vergleich zur Größe der Stadt. Oh ja ich vermisse etwas, einen Plattenladen!!! Gibt es nicht. Also gibt es schon aber die sind nicht ganz mein Eck. Was ich auch vermisse ist die Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber der freien Szene und die Anerkennung der Wichtigkeit ihrer Arbeit. Seitens der Stadtpolitik wir krampfhaft versucht Linz zu einem Kulturschmuckkasterl herauszuputzen, da bleibt wenig Platz und Freiraum für Initiativen. Es ist halt sehr „aufgeräumt“ in dieser Stadt das find ich schade. Aber es gibt immer wieder Menschen die sich dagegenstellen, das find ich gut.

DU SCHEINST IN DEINER ARBEIT ZIEMLICH „AUFZUGEHEN“. BEEINTRÄCHTIGT DAS DIE FREIZEIT? GIBT‘S NENNENSWERTE HOBBYS VON DIR?

Also das mit den Hobbys ist so eine Sache, Hobbys hab ich noch nie gehabt, ich tu halt. Das ist manchmal dann Teil meiner Arbeit, manchmal nur für mich. Naja ich verbring schon viel Zeit auf Arbeit, aber ich kann mich da auch für Sachen einsetzen die mir wirklich wichtig sind. Wenns zuviel wird, geh ich auf Tauchstation, das ist dann Freizeit, schätz ich. Dann bekommen meine Köter fetten Auslauf und mein Gehirn bekommt Nahrung in Form von Gelesenem und und und...

SHORT CUTS

GRÜNER BUS
Alte Kiste, aber fährt gut. Borg ich dir auch gern wieder.

„VERY FIRST TIME“ BAND
Na Ensenada, haben am ersten „Very first Time“ gespielt, eine „Erfolgsstory“

DA DOG IS A HUND
Stimmt, mein schwarzer, übel riechender, zotteliger Schatten plus Hundefrau

HEURIGER
Mag ich, solangs kein schnieker „Stadtheuriger“ ist. Unser Nachbar hat einen schönen Gastgarten, guten Most und das nennt man dann Freizeit.

BEZAHLTE ANZEIGE

2005

??????????

50 Jahre Ortstafelskandal

Bleiburg Pliberk

50 Jahre nach Abschluss des Staatsvertrags gibt es in Kärnten noch immer nicht genügend zweisprachige Ortstafeln.
Die andauernde, rechtswidrige Weigerung der Bundesregierung und des Kärntner Landeshauptmanns, ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes aus dem Jahr 2001 umzusetzen, mit dem die 25%-Klausel als verfassungswidrig aufgehoben und auf einen Prozentsatz von 10% als europäischer Standard hingewiesen wurde, hat die Diskussion neuerlich angeheizt und belastet. Zur Zeit läuft eine Klage beim EuGH...

Do. 3.11. CLUB69
Fr. 4.11. DOXA LABELNIGHT
Sa. 5.11. MORPHED
Sa. 12.11. ERIK & ME
Mi. 16.11. END OF LEVEL BOSS, JACK FROST
Do. 17.11. HUND AM STRAND, LIEBLINGE DER NATION
Fr. 25.11. THE CONSTANTINES
Sa. 26.11. SOUNDSGOOD
Do. 1.12. CLUB69
Fr. 2.12. BEN MARTIN
Sa. 3.12. ENSENADA, PINK AS A PANTHER
Mi. 7.12. SOULKITCHEN
Fr. 9.12. WORSHIP THE GLITCH
Sa. 10.12. REBELL MUFFIN
Do. 15.12. DEATH BEFORE DISCO, WORLDS BETWEEN US
Fr. 17.12. FUCKHEAD, PORN TO HULA, BUG
Fr. 23.12. SOUNDSGOOD

http://www.stwst.at/veranstaltung
Kirchengasse 4, 4040 Linz

STWST

BEZAHLTE ANZEIGE

Kolumne

IT'S A CRACKED WORLD

13

VON GEORG CRACKED

Während die wirklich findigen Geschäftemacher sich gerade über die globale Erwärmung freuen und die Claims in der Arktis abstecken, um dort billiger als bisher an die letzten noch vorhandenen, natürlichen Ressourcen zu kommen, kümmern wir uns mal um was wirklich Wichtiges: Klingeltöne sind der Tod der Musik!

Anscheinend war die viel beklagte Aufnahmesperre jugendlicher Geistes-Kapazitäten von dreissig Sekunden a lá TV-Werbespot für die bestimmenden Mächte immer noch viel zu lang. In meiner Jugend beklagten sich die Pädagogen darüber dass es nur noch 3 Minuten seien, wegen der Musikvideos, und dass in Miami Vice wirklich jede Szene mit Musik unterlegt ist. Heute beklagen sich zwei von drei Review-Schreiber darüber, dass das erste Lied auf der neuen Neil Young – Platte über sechs Minuten lang ist. (Was hätten die von der genialen „Everybody knows this is Nowhere"-Lp gesagt?) Ein Großteil der Jugendlichen heutzutage ist der Meinung, eine klassische Symphonie dauere so mindestens 60 bis 90 Minuten. Und auf den ganz hippen Radiosendern werden die Nachrichten-Texte mit Düdel-Musik unterlegt.

Und im Zuge dieser Abwärtsbewegung wurde für Musik ein noch winzigeres und sinnloseres Format gefunden: der Klingelton. Grundsätzlich ist das Klingeln eines Telefons ein Signalton, der dazu aufruft, etwas zu tun, um den Ton zu beenden. So wunderbar es ist, dass dieser Signalton heutzutage kein schrilles Klingeln oder nervenaufreibendes Fiepen mehr sein muss, sowenig verstehe ich, warum ich meinen favorite superhit als Klingelton verwenden soll – ich muss ihn ja jedes Mal abdrehen! Warum sollte ich meine Lieblingssongs ausschalten wollen?

Keiner würde mich mehr erreichen, weil ich sicher nicht „Deep Wood" oder „It stoned me" abdrehe. Für gar nichts. Ausser ich höre dich vor Schmerzen schreien oder um Hilfe rufen, dann vielleicht. Aber nur zögerlich. Und wenn ich dich überhaupt hören kann, denn diese Songs drehe ich mir mit Sicherheit LAUT AUF. Weil so soll ein grandioser Song wirken: betäubend und aufputschend. Wobei sowohl die energiegeladenen, rotzigen als auch die traurigen, langsamen so wirken können – wenn sie nur gut genug sind.

Ich werde mir aber sicher auch keinen Ekelpatzen-Popsong raufladen, damit ich ihn so schnell wie möglich abdrehen will, das könnten ja andere hören. Was wahrschein-

lich der ganze Kern der Klingelton/ Popmusik/ Download-Misere ist. Keiner will mehr die Musik hören, alle wollen nur noch herzeigen, was für coole Musik sie hören. Der Popsong als Instant-Fashion-Statement. Und wenn ein Song nicht mehr bedeutet als ein Armreifen, ein Schweissband oder irgendeine andere Modetorheit, dann sollte es auch keinen wundern, dass keine Sau für die Songs zahlen will und alle per Breitband runterladen was geht.

Was ich aber gar nicht verstehe ist dass plötzlich auch geschätzte Bands wie Element Of Crime Klingeltöne anbieten. Erpressung von der Plattenfirma? (Ist ja immerhin Motormusic, die auch so Spacken wie Rammstein und Puddle of Mudd im Programm haben. Dafür sind sie so – unfreiwillig? – ehrlich, die Merchandising-Angebote mit „Kaufen Kaufen“ zu betiteln.) Den aktuellen Trends und Moden Nachzuhecheln war ja bei einer so altmodischen Band wie EoC auch noch nie drin? Ein Scherz? Und wenn ja, ein schlechter oder guter oder bloß gut gemeinter?

Und während die Welt rund um mich in Microfashion-items versinkt, Popmusik zu einer individuellen Soundtapete verkommt, werde ich mich zurückziehen und mein trauriges Handy behutsam in die Hand nehmen und im zuflüstern: „Nur Sprachverbindungen, Kleines, und hin und wieder eine Textnachricht, mehr brauchst du nicht zu können. Aber dafür bin ich Dir dankbar.“ Und es wird mir freundlich zuzwinkern.

// Was noch alles: www.monochrom.at/cracked <http://www.monochrom.at/cracked> // was soll das alles cracked69@hotmail.com <mailto:cracked69@hotmail.com> // selbstgebackener Apfelkuchen ist das Allerbeste //

DIE MECHANISCHE ENTE

Bento Schock

Willst du ins Kino gehen, musst du mit Schmerzen dealen. Willst du das Kinoereignis, das dir bereitet, betrachten, musst du noch mehr Schmerzen ertragen. Ja, ja, der Film geht also weiter. Gut. Zumeist liegt da einfach ein euphorisierendes Hoch über unserem Trichterwesen, bittere Betroffenheitsschroffheit würgt dich beim Lautvorsichhindenken, Unvorstellbares wird durch die Gedankenguillotine kopfbefreiter oder es bleibt lediglich eine Tetrapackweinseeligkeit mit kalbsköpfiger Selbstspiegelung, blattgoldgleiche Aus-schläge verursachend. Der hirninterne Vor-Rück-Spulknopf wird, beeinflusst von zig Flashbacks aus zuvor Abgesichtetem, einer Kalkulation des Grauens unterzogen. Kino ist (bestenfalls) Reduktion und die Leinwand Weltallersatz. Oder ein Schwan im Erdölentspannungsbad.

Womit direkt der japanische Maulwurfshügel eines gewissen Takashi Miike angesteuert werden kann: In ihm ein überbrodelnder, die Abgründe des Reichs der untergegangenen Sonne zügig abtragender Regisseurtausendsassa. Trockenfutter: 5-6 Filme/Jahr (Tendenz sinkend, trotz dieser Menge konsistent & abwechslungsreich), 65 Werke seit '91, am ehesten durch den Psycho-Schocker „Audition" bekannt, Kino-Starts hierzulands unter jeder Sau. Genre-Missachter und der Filmlandschaft stetig Experimente abverlangender Anti-Moralist. Wühlt gern in Abgründen menschlichen Verfalls, oder liebt blutige Endzeitszenarien mit Bildern, die weiter g-e-h--e---n (s. o.) als der Rest vom Rattennest. Umsturz ohne trockene Augen, alles mit Nachwirkgarantie inkl. erhöhter Wachtraumanflüge: Exzessiv, krank, witzig, verstörend, bizarr, poetisch und das alles möglichst gleichzeitig. – –„Abscheulich. Entspannung ist hier nicht. Da tut sich zu viel." (iiiiih... so würds das germanophile Feuilleton hinlatzn, oder die Krone am standardisierten Kurierkopf). – – Nach dieser Schlechter-Atem-Pause, weitere Pfützen und Schweinereiansichten des mechanisch rackernden Entenviehs: This Is The Sound Of The Ruins. Bambam. Sammelsurium von Gefangen des Daseins-Warums im Kampf mit chaoshältigen Plots. Einige Häppchen aus des Meisters Kabinet: One Missed Call (The Ring-Aus-

hebelung), Dead or Alive (fantastischer All-Inclusive Knaller – Science Fiction & überschlagendes Finale der inzwischen zur Trilogie mutierten DOA-Saga), Visitor Q (Inzest, Heroin & Dekadenz; digital „abgedreht"...), Graveyard of Honor (turbulente Neuverfilmung des Yakuza-Klassikers von Kult-Filmer Fukasaku), Zebra Man (Lehrer als durchgeknallter Zebra-Supermann), Blues Harp (Mundharmonika & Verbrechen – episch, zugänglich, punkig), Ichi the Killer, ...

MIIKE TAKASHI

Mad Miike hat gerade eine Episode am Start des US-TV-Megaevents „Masters of Horror" (13x1 Std. Serien, u.a. von John Carpenter, Tobe Hooper, Dario Argento).

Ein Wunsch zum Ausklang: bitte eine Miike-Neuverfilmung von „Eat the Rich", aber nur wieder mit Lemmy natürlich.

Anempfohlen: „Tokyoscope" von Patrick Macias (2001, Cadence Books). Buch über japanische Filmextravaganza, alt&neu.

wellmall

(die zu oft erwähnten Tieranspielungen im Text wurden nicht übermäßig gequält, nur ein paar mussten für nahtlosere Übergänge gehörig Federn lassen).

DER UP THE REORIENTALISIERUNG!

PONYEXPRESS

« Raise Buildings! »

heisst meine aktuelle les savy fav lieblingshummer; nicht unbedingt umsonst denk ich; weil auf beinahe unheimliche weise passend zur rückkehr in jene stadt, deren oberfläche mit einer geschwindigkeit verändert zu werden scheint, dass sich an manchen ecken von einen tag auf den anderen oft kein mensch mehr auskennt. da werden ungeniert komplette strassenzüge dem erdboden gleichgemacht und auf der derart entstandenen staub- und trümmerwüste ein gewaltiges glasfrontshoppingmall hochgezogen, nur um die ganze scheisse zwei monate später wieder niederzureissen. naja.

1 abgesehen vom bauwahnsinn und den sich bisweilen ohne jedewede vorwarnung vor einer mitten auf dem gehweg auftuenden bodenlosen löchern präsentiert sich das leben in der grossen bösen stadt bislang ohne gröbere überraschungen. meine ortsansässige kaufhauspunkband hat sich aufgrund eines umfassenden besetzungswechsels dramatischerweise in eine art alternativerockkapelle verwandelt (allerdings: die boss metal zone pedale sind – zusammen mit den verflossenen gitarristen – endgültig aus dem lineup verschwunden; was für sich betrachtet eigentlich grund zur hoffnung geben könnte), aber hey! lux, der neue gitarrist, steht auf kurt cobain, und gleichzeitig auf courtney love; und auf sid vicious UND nancy spungen. ich finde das sympathisch. wir haben uns auch schon gemeinsam die nägel schwarz lackiert und das viertägige midi musikfestival (heisst nur elektro, ist aber weitgehend rock) auf einer suburbanen gatschwiese durchgestanden; und ich habe ihm aus lauter dankbarkeit für eine in aller, allerletzter sekunde höchstpersönlich zubereiteten schüssel nudeln (ich war wirklich hungrig) eine elliott smith cd gebrannt (lux hat neben dem altirockgschichtel nämlich auch noch ein ziemlich romatisches singer/songwriter soloprojekt am start und singt generell gern mal höher rauf). ich denke, damit wäre ich verraten und verkauft; und gut so. es gibt schlimmeres.

2 auf chinesischen rockmusikfestivals allerdings kracht man leicht in relativ, uh, exzentrische situationen. ich spreche hier nicht von den diversen, grossveranstaltungen anscheinend irgendwie obligatorisch anhängigen schwierig auszuhaltenden fadacts (wie jene blöden weissen us-amerikanischen crossoverbarrocker, die sich nicht entblödeten, vor und nach jeder einzelnen nummer minutenlang HELLLLOOO BEEEEEYYYYSHHHIIIINNNGGG!!! BEEEYYYSHHHIINNGG IN DA HOUSE!!! I WANNA SEE YOUR HAAAAAANDS BEEEYYYSHHIIINGGG!!!!! in die mikrophone zu grölen) - die hölle sind ja bekannterweise immer die anderen; und auch im fall des midifestivals lag der hund im mitpublikum begraben. die dazugehörige geschichte geht wie folgt: da es sich bei festivals ganz generell immer um eine ausgesprochen lästige, nicht enden wollende steherei handelt, packen festivalerprobte und -begeisterete menschen (zu denen ich mich nun ganz bestimmt nicht zählen würde) ganze campingtaschen voller scheiss ein, der die veranstaltung in all ihren längen erträglicher machen soll. wichtigstes utensil dahingehend ganz be-

stimmt Die Decke Zum Drauf Sitzen: verhüterin von blasenentzündungen. beste freundin eines zumindest leidlich lehmfrei zu haltenden hosenbodens. tisch und bett; und alles dazwischen. ich hatte natürlich keine dabei. lux hatte; und er war bereit zu teilen. das aufatmen war allerdings nur von kurzer dauer. handelte es sich doch bei besagtem teil um ein gut doppelbettgrosses handtuch – watschenbaumrot und gülden, komplett mit dem einen grossen stern und den vier kleinen: weithin erkennbar als die flagge der volksrepublik china. ich setzte meinen müden hintern zwar drauf, hatte aber wohl bedenken (glauben die jetzt alle dass ich auf die regierung stehe oder was? oh gott! oh nein!), hatte sämtliche propagandhi-texte in meinem kopf auf und ab spielen und fühlte mich etwas unwohl. welcheR der punks würde uns als erstes eine reinsemmeln? die wirklichen probleme bekamen wir aber aus einem ganz anderen eck. wir hatten uns keine fünfzehn minuten niedergelassen, als sich eine im grunde genommen eher weniger gefährlich aussende jugendliche, der allerdings das mächtige und verwüstungsverheissende air des gerechten zorns anhaftete, vor uns aufbaute, vorwurfsvoll auf unsere vermeintlich patriotische campingdecke deutete und ohne jedwedes einleitende wort zu schimpfen begann: was wir uns überhaupt einbilden würden, die flagge hier in den dreck zu legen? und sie mit unseren profanen ärschen zu belasten, während der einzig richtige platz für sie in wirklichkeit unter dem himmel wäre; hoch über unseren dummen köpfen? sie wäre entsetzt von unserer gedankenlosen haltung; und das noch dazu am geburtstag der republik; und sie kündigte an, dass wir sie so schwer beleidigt hätten, dass sie gleich weinen müsse. woraufhin sie auch tatsächlich in tränen ausbrach. im selben moment begann gnädigerweise irgendeine unnötige französische progrockband zu spielen und machte jede weitere diskussion unmöglich. die agitierte jugendliche hörte auf zu schluchzen und trollte sich. wir kriegten eine gute weile lang die münder nicht zu.

3 zuhause hingegen geht alles bestens. seit meine mitbewohnerin mir während des gemeinsamen leichtathletik-damen-im-fernsehen-schauen im affekt vorgeworfen hatte, ich würde – zitat - „die ganze zeit über schimpfen wie irgendwas von thomas berhard“ (nur weil ich mir eine bemerkung über die ja nun wirklich doch sehr blöden blumensträusse erlaubte, mit denen die jeweilige siegerin ihre dumme ehrenrunde laufen musste), versuche ich mich zumindest musikalisch als tatsächlicher zornbinkel zu präsentieren und ihr in sachen laptopgeplärre mit das oath und den frühen party of helicopters und so eins reinzusemmeln. privat fröne ich nach wie vor meiner frisch wiederentdeckten begeisterung für die smiths: nachts, wenn alle anderen schlafen. es ist gut, zurückzusein.

Kulturverein KAPU
Kapuzinerstr.36
4020 LINZ

An die KAPU-zauder/Vorstände/Musikprogrammverantwortlichen des Kulturvereines!

Vorgeschichte:
Am Do. 15.Sept. 2005 hatte ich eigentlich vor, das Doppelkonzert MONNO & SABOT zu besuchen. Ich saß „bereits" um 21 Uhr in der Druzba.
Als die Eintrittskarten-Jungs ihre Runde machten (21.30 Uhr), fragte ich um die Beginnzeit des 1. Konzertes. Die Auskunft war 22.30 Uhr. Meine Antwort darauf: „Das ist mir zu spät, ich drink mein Bier aus und werd dann nach Hause gehen!"

Da es ja anscheinend eh schon Diskussionen bezügl. BEGINNZEITEN EURER VERANSTALTUNGEN gibt, habe ich folgenden Vorschlag/Idee/Anregung:

Fertigt eine Kreuzerl-Liste an und haltet sie jedem ZAHLENDEN BESUCHER unter die Nase mit folgendem Text:

WANN SOLL EIN KAPU-KONZERT BEGINNEN:

SO bis DO:	20.h	21.h	22.h	23.h	24.h	1.h
FR u. SA:	1.h	22.h	23.h	24.h	1.h	2.h

Zuallererst gehört natürlich diese Aktion vorher in Eurer Zeitung angekündigt. Das zieht ihr ehrlich mindestens ½ od. 1 Jahr durch. Nach der Auswertung, mit anschl. Diskussionen der Vereinsmitglieder, wird das Ergebnis und auch die Konsequenzen daraus in der Kapuzine präsentiert.

Nun liegt es nur an Euch (und den Musikern), die „NEUE" od. „ALTE" Beginnzeit auch durchzuführen. Konsequenz von allen sei hier natürlich gefragt.

In der Hoffnung für alle, die eine Veränderung wollen...

Wolfgang W[redacted]
[redacted]
4020 Linz

Lieber Wolfgang, liebes KAPU-Publikum!
Ja, die Konzerte unter der Woche fangen zu spät an. Ja, das Problem ist uns bekannt und bewusst. Nein, das so einfach zu ändern ist kein Pappenstiel. Schließlich ist es ja auch das KAPU-Publikum, das sich selten vor 22:30 einstellt, weil es ja dran gewöhnt ist, dass so spät... ein Teufelskreis!
Also, liebe Gäste – probieren wir's wieder einmal: Konzerte am Vorabend eines Werktages (in der Regel Sonntag bis Donnerstag) beginnen ab sofort um 21:30 Uhr! Kein Versprechen, aber ein ernstgemeinter Versuch.

Happy Hour!
Als Guzzi für pünktliche BesucherInnen installieren wir ab sofort bei KAPU-Veranstaltungen, denen ein Werktag folgt, eine Happy Hour: zwischen 20 und 21:00 Uhr kostet der Eintritt einen Euro weniger und in der Druzba gibt's vergünstigte Drinks!
Also: Einlaß ab 20:00, Happy Hour bis 21:00, Konzertbeginn um 21:30. That's it.

HIPHOP-NEWS

Griass Gott miteinand!
Back to the basics. 2 turntables and a mic. Heute wird mal nicht herumgemosert und der untergang dieser eigenartigen welt samt dazugehöriger hiphopkultur beschworen – nein, heute rulen die positiven vibrationen! Warum, keine ahnung, die andern jammern eh genug herum, ausserdem war gerade vollmond. Was gibt es also neues, what's up doc, can we rock? Zuerst wie immer ein lückenhafter rückblick zurückliegender glücksmomente (ich hoffe man bemerkt diese alliteration). Dem konzert von fatlip, tre, omni und unison konnte ich leider nicht beiwohnen, der resonanz nach wurde aber das bedürfnis nach knackigen beats und saftigen flows von den akteuren zur zufriedenheit des werten publikums erfüllt. Gut so. weiter gehts richtung salzburg, respektive mattsee, wo am 15.10. zur ersten mundartgala geladen wurde, mit von der partie wortschatz, 3 seen crew, pervers und die linzer tontraeger slangrapabteilung. Wie man erkennen konnte, etablieren sich mundartstyles immer stärker unter den österreichtischen b-buben (wo sind die mädels –ja die waren eher brechtanzmässig unterwegs und haben dort ordentlich repräsentiert) und das level steigt wie der wasserstand der donau nach heftigen niederschlägen. Dreckige raps galore! Am Montag darauf war dann besuch aus berlin angesagt, die fünfköpfige abteilung der optik army mit general kool savas wollte den linzer posthof erobern, konnten aber selbst die rund 300 freundlich gesinnten jugendlichen nicht wirklich aus der reserve locken, zu konfus das konzept mit allen mann gleichzeitig am mic, zu gleichförmig der wumms der beats, zu langweilig das gebotene. Und für alle, die das konzert verhindern wollten: sexismus und homophobie sind auf jedem fucking stammtisch präsenter als dort auf der posthofbühne, natürlich sind nicht alle zeilen astrein, aber die im vorfeld kursierenden textstellen fanden keinen platz im set, also nur keine angst um die jugend, die insgesamt auffallend weniger g-unitisiert wirkte als bei so manch anderem event deutscher rapprominenz. Sodalala, genug reminisziert, ab in die gegenwart. Und hier wurden ein paar neue produkte in die auslagen der spezialgeschäfte gelegt, die nur darauf warten, von mit euros ausgestatteten experten und expertinnen richtung eigenheim abtransportiert zu werden. Wie schon im letzten kapuzine angekündigt sind die split ep's von KAMP/ESKO bzw. KAYO&PHEKT/WISDOM&SLIME nun endlich erhältlich und abholbereit. Beides mal absolut empfehlenswert und limited vinyl, also schnell zugreifen! Aus dem lager der rooftopclique gibt's die neue CD von PERVERS „minimum platinum". Hier wird fortgeführt was man schon vom debut „viel brav und sei spass" her kennt: wiener schmäh vermengt mit keep it real attitude, Cappadonna und auch teil zwei vom sacklbicker ist mit drauf, nicht cutting edge aber sympathischer proloshit. Ebenfalls im rahmen der rtc erscheint ein mixtape der beiden welser BONZ (von TBC) und GERARD MC, das ich aber noch nicht gehört habe. Im burgenland hat die Hörspielcrew an ihrem zweiten longplayer gearbeitet, der ebenfalls bald erscheinen wird. Zurück nach linz: unser hansdampf in allen gasssen jr. aka DEFILL hat seine tracks auf einer CD namens „milk" zusammengehortet und kompiliert. teilweise noch etwas unausgegoren, hört man aber def initiv sein talent in den tracks. Supporten! Allright, dann kommt doch alle brav zu den kommenden jams, von der MESCHUGGE releaseparty zur We don't stop II jam und lassts es ordentlich krachen. flip

KAPU

http://www.kapu.or.at

04. NOV	FR	BARCELONA AUSSTELLUNG VERNISSAGE/ 20:00 UHR	s 04
05. NOV	SA	HIPHOP MESCHUGGE	s 05
09. NOV	MI	SCOUT NIBLETT	s 06
10. NOV	DO	THE EVENS im THEATER PHÖNIX	s 07
11. NOV	SA	GOOGOLPLEXX „QUEENS OF SOUND“/ 21:00 UHR	s 08
		GOOGOLPLEXX: KINOKI FILMABENDE	s 09
17. NOV	DO	„JENSEITS DES KRIEGES“/ 19:00 UHR	
01. DEZ	DO	„DAS WIRST DU NIE VERSTEHEN“/ 19:00 UHR	
15. DEZ	DO	„ANDRI 1924 - 1944“/ 19:00 UHR	
26. NOV	SA	MEDICATIONS/ HARMFUL	s 12
02. DEZ	FR	LESUNG: GERHARD HENSCHEL 20:00 UHR	s 14
03. DEZ	SA	HIPHOP: WE DON‘T STOP II	s 15
07. DEZ	MI	FLOWERS DRUM & BASS NIGHT	s 16
09. DEZ	FR	SEVEN SIOUX/ THE HYNKLES/ SCEPTIC ELECTIC	s 17
11. DEZ	SO	J‘M‘EN FOUS + INFOLADEN	s 18
16. DEZ	FR	BRANDENBURG RELEASE PARTY	s 20
17. DEZ	SA	KEVIN BLECHDOM	s 21
24. DEZ	SA	X-MESS	s 22

VORWORT s 03
BONJOUR s 25
INTERVIEW s 30
LESERBRIEF s 42

KOLUMNEN:
CRACKED s 36
MECHANISCHE ENTE s 38
ORIENTAL PONY EXPRESS s 40
HIP HOP NEWS s 43